

I N F O R M A T I O N E N  
Z U R  
M O D E R N E N   S T A D T G E S C H I C H T E

---

1977, Heft 2

---

Stadtarchive und Öffentlichkeitsarbeit

Jedem Archivar ist es aus täglicher Erfahrung nur zu geläufig, daß selbst bei historisch interessierten Zeitgenossen weitgehende Unkenntnis vom Wesen und den Aufgaben der Archive herrscht. Wenn sich Bibliotheken, Museen und andere Kulturinstitute in der Öffentlichkeit leichter profilieren können als Archive, so liegt das in der unterschiedlichen Aufgabenstellung: Bibliotheken, Museen, Volkshochschulen usw. sind überwiegend Bildungsinstitute mit dem Auftrag, anderwärts erarbeitetes Wissensgut oder Anschauungsmaterial einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln; das hat zur Folge, daß die Masse der Bürger mit diesen Institutionen als Leser, Besucher oder Hörer in unmittelbare Berührung kommt. Anders bei den Archiven: sie haben zunächst die Aufgabe, das Schrift- und Dokumentationsgut einer natürlichen oder juristischen Person zu übernehmen, zu ordnen und zu verzeichnen. Da die Fülle des Geschehens immer weniger durch die amtlichen Registraturen allein erfaßt wird, sind gerade die Stadtarchive dazu übergegangen, neben dem klassischen Archivmaterial Nachlässe, Autographen, Literatur, Zeitschriften, Zeitungen und Zeitungsausschnitte sowie Plakate, Bilder, Filme, Tonträger usw. zur Geschichte ihrer Stadt zu sammeln.

Erst wenn diese primären Aufgaben erfüllt sind, kann daran gedacht werden, in die breitere Öffentlichkeit zu wirken; doch steht dieser Absicht zunächst noch entgegen, daß sich Archivmaterial in aller Regel dem Laien nicht ohne

---

<u>Inhalt</u>	Seite	<u>Redaktion:</u> Dr. Christian Engeli (verantwortlich), Dr. Wolfgang Hofmann, Dr. Horst Matzerath; in Verbindung mit Dr. Dietrich Höroldt/Bonn und Dr. Christof Römer/Braunschweig.
Leitartikel	1	
Nachrichten	5	
Berichte	7	<u>Verlag und Vertrieb:</u> Deutsches Institut für Urba- nistik, Straße des 17. Juni 112, Postfach 126 224, 1000 Berlin 12, Telefon (030) 39 10 31.
Projektliste	32	<u>Erscheinungsweise:</u> zweimal jährlich
Personalien	38	
Rezension	40	<u>Bezugsbedingungen:</u> Einzelheft DM 5,-- Zweijahresabonnement (4 Hefte)DM 15,--
Bibliographie	43	ISSN 0340-1774

weiteres erschließt. Es dient zunächst als Grundlage für wissenschaftliche Arbeiten, die ebenfalls nur für einen kleinen Kreis fachlich vorgebildeter Benutzer unmittelbar von Interesse sind. Nur wenn die Forschungsergebnisse in allgemein verständliche Darstellungen, Ausstellungen und Vorträge umgesetzt worden sind, wird die breitere Öffentlichkeit erreicht, ohne daß dieser die geschilderte Genesis - Archivierung des Materials, wissenschaftliche Forschung, allgemeine verständliche Darbietung - und damit der Zusammenhang mit dem Archiv bewußt wird. Es ist deshalb keineswegs verwunderlich, daß die Archive in den Bildungs- und Kulturentwicklungsplänen der jüngsten Zeit vielfach überhaupt nicht oder nur am Rande eine Rolle spielen.

Es wäre indes verfehlt, aufgrund dieser Verhältnisse anzunehmen, daß Archive kein Interesse oder kaum Möglichkeiten haben, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Eine ganze Reihe von Stadtarchiven haben verständlich geschriebene Stadtgeschichten herausgebracht, die in der Bürgerschaft guten Anklang gefunden haben. Zu besonderen Anlässen geben Stadtarchive Festschriften heraus, die oft überörtliche Resonanz finden. Ebenfalls gute Breitenwirkung zeigen von Kommunalarchiven veranstaltete Ausstellungen, sofern es gelingt, das oft spröde Archivmaterial durch graphische Schaubilder, dreidimensionale Schaustücke, Filme, Dia-Tonbild-Schauen usw. aufzulockern und zu ergänzen. Viele Stadtarchive geben - meist in Zusammenarbeit mit Geschichtsvereinen - Zeitschriften heraus, die breite Kreise der historisch interessierten Bürger erreichen. Diese werden auch von den Vorträgen angesprochen, die Vereine und Archive vielfach ebenfalls gemeinsam veranstalten; besonderes Interesse erwecken erfahrungsgemäß historische Filme, Wochenschauen usw. Die größte Breitenwirkung erzielen im Zeichen der "Nostalgie" historische Bildbände, wie sie seit kurzem in zunehmendem Maße unter entscheidender Mitwirkung von Stadtarchiven erscheinen. Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Stadtarchive übertreffen vielfach zahlenmäßig die bisher angeführten Publikationen, erlangen aber naturgemäß nicht so große Publizität. Dennoch sollte man auf längere Sicht ihre Wirkung nicht unterschätzen, da sie ihrerseits - wie bereits angedeutet - Voraussetzung und Grundlage allgemein verständlicher Darstellungen sind bzw. bestimmten Interessengruppen wie Familienforschern, Denkmalpflegern usw. wesentliches Arbeitsmaterial verschaffen.

Ein besonderes Wort im Rahmen unseres Themas sei der Presse gewidmet. In vielen Städten haben die Journalisten erkannt, welche Fülle von Material

die Archive für ihre Arbeit bieten. Das gilt vor allem für Zeitungsausschnitt- und Bildsammlungen, ortsgeschichtliche Literatur usw. Die Vielzahl von Anfragen, Bitten um Material usw. bedeuten einen von Außenstehenden oft unterschätzten Arbeitsaufwand, verschaffen aber andererseits den Archiven eine "gute Presse"; die Journalisten sind in der Regel bereit, auf Intentionen der Archive einzugehen und fordern sie zur Mitarbeit in den heimatkundlichen Beilagen auf. Pressegespräche zu besonderen Anlässen wie Vorstellung und Neuerwerbungen (Nachlässen, Autographen usw.), oder Aufrufen zur Ermittlung und zum Erwerb von Material aus der Bürgerschaft finden besonders dann überdurchschnittliches Interesse, wenn sie zeitlich so gelegt werden, daß sie nicht in Konkurrenz zu einer Vielzahl aktueller Ereignisse treten. Unter der Voraussetzung, daß derartige Aktionen regelmäßig stattfinden, wird auf diesem Wege die für die Stadtarchive größte Breitenwirkung in der Öffentlichkeit erreicht, weil hier im Gegensatz zu vielen der oben dargelegten Aktivitäten auch für den Außenstehenden ein unmittelbarer Bezug zum Archiv erkennbar ist. Auch ein gut gestaltetes Plakat kann das öffentliche Interesse am Stadtarchiv sehr beleben.

Besonderes Gewicht in kulturpolitischen Verlautbarungen der heutigen Zeit wird auf die Vermittlung von Bildung gelegt. In der Tat sind in den Benutzersälen der Archive von Hochschulstädten Besuche von Professoren und Studenten - sei es als Seminar-Gruppen, sei es als Einzelbenutzer - an der Tagesordnung. In den Universitäten und Volkshochschulen wirken Archivare als Dozenten mit. Die Oberstufen-Reform der höheren Schulen bietet für Leistungskurse in Geschichte vielfach noch nicht bewußt gewordene Möglichkeiten. Daß selbst Schüler der mittleren Jahrgangsguppen mit Erfolg Archive benutzen können, haben die Heinemann-Wettbewerbe der letzten Jahre gezeigt. Generell steigt die Zahl der Archiv-Besucher und -Benutzer entsprechend dem Bemühen der Archive um größere Publizität an, erreicht aber in keinem Fall auch nur im Entfernten die Frequenzen der Bibliotheken und Museen.

Die bisherigen Ausführungen sollten deutlich machen, unter welchen Bedingungen Öffentlichkeitsarbeit durch Archive geschehen kann und geschieht, daß sie aus einsichtigen Gründen niemals den Wirkungsgrad anderer Kulturinstitute erreichen kann, daß sie aber andererseits auch dann in ihrer Breiten- und Tiefenwirkung nicht unterschätzt werden darf, wenn die Beziehung zum Archiv nicht jedem Außenstehenden unmittelbar einsichtig wird.

Im Zusammenhang mit der kommunalen Neugliederung kommt zum Beispiel der Kommunalgeschichte eine besondere Bedeutung zu: sie kann - von der neuen Gebietskörperschaft sinnvoll eingesetzt - ein Integrationsfaktor für die Bürgerschaft sein; sie kann aber auch, wenn man sie den dem Zusammenschluß widerstrebenden Gruppen überläßt, das Bewußtsein an die früheren selbständigen Gemeinden wachhalten. Betrachtet man die Aktivitäten, die Kommunalarchivare in jüngster Zeit hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt haben, so wird man über Fülle und Vielfalt überrascht sein.

Umgekehrt aber ist nicht zu übersehen, daß noch viel mehr geschehen könnte. Dabei spielt die Ausstattung der Archivare mit Personal und Sachmitteln eine entscheidende Rolle. Öffentlichkeitsarbeit ist in Archiven wegen des mehrfach geschilderten Zwangs, aus dem Material erst die Forschungsergebnisse zu erarbeiten und sie dann noch in allgemeinverständliche Form umzusetzen, außerordentlich personalintensiv. Wenn ein Stadtarchiv mit nur wenigen Fachkräften besetzt ist, so erfordert die Übernahme und Verzeichnung des Materials deren volle Arbeitskraft. Kein Archivar kann guten Gewissens Öffentlichkeitsarbeit leisten, so lange nicht seine Primäraufgabe, für die Archivierung des Materials seiner Zeit zu sorgen, erfüllt worden ist; im anderen Fall würde dem ihm anvertrauten Archiv nicht wiedergutzumachender Schaden erwachsen.

Öffentlichkeitsarbeit der Stadtarchive ist im allgemeinen wie im eigenen Interesse erwünscht; viele Möglichkeiten bieten sich an. Sie sind nur dann zu nutzen, wenn man die personellen und sachlichen Voraussetzungen schafft und die besonderen Bedingungen der Archive im Auge behält.

Dietrich Höroldt

## N A C H R I C H T E N

### Tagungstermine 1978

- 7.-10. März "Zum Städtewesen im Zeitalter des Merkantilismus".  
Tagung des Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte in Münster (4400 Münster, Syndikatplatz 4/5).
- 27.-30. April "Die alte Stadt morgen". V. Internationale Städte-  
tagung in Biberach a.d.RiB (Sekretariat: Arbeits-  
gemeinschaft "Die alte Stadt", 7300 Esslingen,  
Stadtarchiv).
- 4.- 7. Oktober 32. Deutscher Historikertag in Hamburg

### Archivar-Tagungen 1977

Über den 15. Archivtag der Niedersächsischen Kommunalarchivare in Wilhelms-  
haben vom 5.-7. April erschien ein Kurzbericht in: Der Archivar, Jg. 30 (1977),  
Sp. 200 f. Das ausführliche Protokoll der Tagung ist beim Obmann der Arbeits-  
gemeinschaft, Dr. Israel/Braunschweig (Steintorwall 15) anzufordern. Im Hin-  
blick auf das Leitthema des vorliegenden IMS-Heftes ist hier besonders auf das  
Referat von Helmut Zimmermann (Stadtarchiv Hannover) über "Die Öffentlichkeits-  
arbeit der Kommunalarchivare" hinzuweisen.

Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Stadtarchivare fand am  
13./14. Mai in Erlangen statt. Es sprachen Dr. E. Stahleder/Landshut, zum  
Thema "Landschaftliche Archivpflege und Kommunalarchive", J.E. Bischoff und  
Dr. H. Richter/Erlangen, zum Thema "Archiv und Museum" (hektographiertes Pro-  
tokoll in Vorbereitung).

Der 37. Südwestdeutsche Archivtag, der vom 20. bis 22. Mai in Rottweil abge-  
halten wurde, beschäftigte sich in dem archivwissenschaftlichen Teil der Ta-  
gung mit dem Außenverhältnis der Archive. Es sprachen Dr. B. Ottnad/Freiburg  
über Archive und Gesellschaft, Dr. G. Schäfer/Stuttgart über die Archivarbeit  
der Evang. Landeskirche von Württemberg, A. Bucher/Stuttgart über das Ver-  
hältnis Archiv-Verwaltung im staatlichen Bereich und Dr. F. Götz/Radolfzell  
über Verwaltung und Archiv im kommunalen Bereich. (Sekretariat und für das  
Protokoll verantwortlich: Staatsarchiv Freiburg, Colombistraße 4).

### Kommunalarchive in der Funktionalreform

Der Städtetag Nordrhein-Westfalen und die Kommunalarchivare in Nordrhein-  
Westfalen sehen beide die Gefahr, daß im Zuge der Funktionalreform in sich  
zusammengehöriges Archivmaterial zerrissen und damit die Forschungsarbeit  
erschwert werden könnte. Zu den Tagesordnungspunkten, die seit geraumer Zeit  
zwischen den beiden Organisationen erörtert werden, gehören u.a. Abgrenzungs-  
probleme zwischen staatlichen und kommunalen Archiven sowie der Wunsch nach  
verstärkter Einbeziehung der Stadtarchivare in die kommunale Öffentlichkeits-  
arbeit.

In Bayern hat sich der Bayerische Städteverband gegen Teile eines Konzeptes  
zur Reform des Archivwesens gewandt, wonach die Archive kreisangehöriger  
Städte und Gemeinden künftig von (hauptamtlichen) Kreisarchivpflegern be-  
treut werden sollten. Die Übertragung der Archivarbeit an berufsmäßige Ar-  
chivare wird zwar angesichts der neuen Gemeindegrößen befürwortet; nach  
Ansicht des Städteverbandes sollten diese Archivare jedoch weiterhin der  
alleinigen Verantwortung der Städte und Gemeinden unterliegen. Durch die  
Einrichtung zentraler Archive in der Trägerschaft der beteiligten Gemeinden  
könnte das Ziel einer rationellen Archivpflege ebenfalls erreicht werden.

### Schülerwettbewerb zur deutschen Geschichte

Mit offiziellem Start vom 1. August 1977 hat der neue "Schülerwettbewerb zur Deutschen Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten" begonnen. Mit der diesjährigen Themenstellung "Arbeitswelt und Technik im Wandel" wird eine neue Wettbewerbsreihe "Sozialgeschichte des Alltags" eröffnet. Ein Informationsblatt (oder ein ausführlicheres "Lehrerheft") sind beim Träger des Wettbewerbs, der Kurt A. Körber Stiftung, 2050 Hamburg 80, erhältlich.

Die erste Wettbewerbsreihe, die unter dem Patronat des früheren Bundespräsidenten Gustav Heinemann angelaufen war, hatte dem "Verständnis deutscher Freiheitsbewegungen" gegolten. Ihre drei Ausschreibungsthemen lauteten "Deutsche Revolution 1848/49" (1974), "Vom Kaiserreich zur Republik 1918/19" (1975) und "Demokratischer Neubeginn 1946/47" (1976).

### Gerda-Henkel-Stiftung

Forschungsprojekte aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Archäologie und aus den historischen Teilbereichen anderer Disziplinen können durch die 1976 errichtete Gerda-Henkel-Stiftung gefördert werden (Leistung c. 500.000 DM jährlich). Besonderes Anliegen der Stiftung ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Adresse für Anfragen und Anträge: Malkastenstr. 15, 4000 Düsseldorf 1 (aus: HZ 1977, S. 224 f.)

### Quantum Dokumentation 1977

In Band 1 einer bei KLETT verlegten neuen Reihe "Historisch-Sozialwissenschaftliche Forschungen" werden die Ergebnisse einer von der "Arbeitsgemeinschaft für Quantifizierung und Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung - QUANTUM e.V." 1976 durchgeführten Erhebung über abgeschlossene, laufende und geplante Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der quantitativen historischen Forschung zusammengestellt (Titel: Quantum Dokumentation 1977). Die Dokumentation dieses Forschungsbereiches erstreckt sich auch auf Österreich und die Schweiz. In einem einleitenden Abschnitt wird die Erhebung unter wissenschaftssoziologischen Fragestellungen ausgewertet und die Situation der quantitativen historischen Forschung in den deutschsprachigen Ländern dargestellt.

### Baudenkmäler in der Bundesrepublik Deutschland

Nach einem von den Landesdenkmalämtern gefaßten Beschluß wird eine Publikationsreihe "Baudenkmäler in der Bundesrepublik Deutschland" vorbereitet, die einmal sämtliche Baudenkmäler und Ensembles enthalten soll. Bei der systematischen Erfassung, die bereits überall im Gange ist (in Bayern weitgehend abgeschlossen, zu Niedersachsen vgl. den Bericht in IMS 77/1, S. 28 ff.), sollen bisher vernachlässigte Bereiche wie Bürger- und Bauernhäuser, technische Kulturdenkmäler, Wohnungs- und Siedlungsbau des 19. und 20. Jahrhunderts angemessen berücksichtigt werden. Die Baudenkmäler sollen jeweils kurz beschrieben und photographisch erfaßt, dabei auch die Ensembles in der Größenordnung vom Stadtkomplex bis zum Straßenraum in ihrer historischen und räumlichen Struktur dargestellt werden. Die Publikationsreihe soll erst in separaten Bestandsübersichten für sämtliche Kreise und kreisfreien Städte erscheinen und später zu etwa 50 Bänden zusammengefaßt werden (vgl. den ausführlichen Bericht in: Bauwelt 77, H. 21, S. 679).

## B E R I C H T E

Öffentlichkeitsarbeit im Stadtarchiv Bremerhaven	- S. 7
Ausstellungen zur modernen Stadtgeschichte 1977	- S. 11
Die Stadt im Dritten Reich (Tagungsbericht)	- S. 18
Stadtgeschichte in England (Tagungsbericht)	- S. 22
Städtewesen im vorindustriellen Zeitalter (Tagungsbericht)	- S. 24
Stadt-Land-Beziehungen (Tagungsbericht)	- S. 25
Kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im SS 1977	- S. 26
Göttinger Stadtgeschichte (Forschungsprojekt)	- S. 30
Historischer Arbeitskreis Wolfenbüttel	- S. 30

---

### Öffentlichkeitsarbeit und pädagogisch-didaktische Versuche im Stadtarchiv Bremerhaven

Die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs Bremerhaven vollzieht sich auf verschiedenen Ebenen. Ausgangspunkt aller Bemühungen ist das Stadtarchiv als Arsenal für Aufarbeitung, Interpretation und Darstellung der städtischen Geschichte. Dies gilt sowohl in wissenschaftlicher als auch in pädagogisch-didaktischer Beziehung. Das Archiv versucht über die Rolle eines Gedächtnisses der Verwaltung hinaus durch Wort und Schrift, Beiträge zur historischen Dimension des noch anhaltenden Urbanisierungsprozesses der Stadt zu liefern. Das ist möglich, da Bremerhaven trotz der zweifellos nicht unbedeutenden alten Geschichte mehrerer Vorgängergemeinden (Dörfer, Flecken bzw. Minderstädte) auf nur 150 Jahre städtische Geschichte zurückblickt. Diese Tatsache ist als Ausgangsposition für die Öffentlichkeitsarbeit des Archivs von besonderer Bedeutung und bietet Raum zu entsprechendem Einsatz.

Im einzelnen ist zunächst der Bereich der mündlichen und schriftlichen Angebote zu nennen. Im Jahre 1968 wurde eine eigene Vortragsreihe des Stadtarchivs eingerichtet, die Themen der Stadt-, Regional- und allgemeinen Geschichte behandelt. Seit 1973 gibt es die "Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Bremerhaven". Von den bisher drei erschienenen Bänden haben zwei eine - nahezu auverkaufte - Auflage von 3.000 bzw. 2.200 Exemplaren (1974 und 1977 erschienen). Sie sind so angelegt, daß sie sowohl wissenschaftlichen Ansprü-

chen als auch Forderungen der Lesbarkeit genügen. Hinzuweisen ist ferner auf die Veröffentlichungen des Verfassers, die jüngst zusammengefaßt als "Jüngere Geschichte der Stadt Bremerhaven" (Bremen 1977, Schmalfeldt) ihren Niederschlag gefunden haben. Das "Niederdeutsche Heimatblatt", Organ des Heimatbundes der Männer vom Morgenstern (Heimat- und Geschichtsvereinigung zwischen Weser und Elbe), ist eine Beilage der Nordsee-Zeitung und wird in einer Auflage von über 100.000 im Elb-Weser-Gebiet bei einem Umfang von zwei Zeitungsseiten monatlich verbreitet. Der Verfasser arbeitet hier neben anderen als Redakteur mit. Von Zeit zu Zeit erscheinen dort Nachrichten über das Stadtarchiv Bremerhaven und zur städtischen Geschichte, die auf diese Weise einen breiten Leserkreis erreichen.

Archivausstellungen haben sowohl Themen zur städtischen Geschichte als auch zur Zeitgeschichte zum Gegenstand. Sie finden im Flur des städtischen Rathauses und auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen an verschiedenen Orten statt. Auch Kaufhäuser haben von dem Angebot, Aufnahmen und Ablichtungen städtischer Archivalien auszustellen, Gebrauch gemacht. - Hervorzuheben ist das gute Verhältnis zur Presse (Nordsee-Zeitung, Radio Bremen), die aus aktuellen Anlässen heraus Informationen zur städtischen und regionalen Geschichte anfordert. Auch die Vielzahl von privaten Auskünften muß Erwähnung finden.

Von besonderem Gewicht hat sich die Arbeit mit Schulen und Schülern erwiesen. Die pädagogisch-didaktische Dimension stellt unseres Erachtens eine neue Qualität für archivische Öffentlichkeitsarbeit dar. Hier sind zunächst Schülerarbeiten (Halbjahresarbeiten etc.) zu nennen, die unter wechselnden Themen von Lehrern der verschiedenen Schulzweige als Aufgabe gestellt werden. Dabei wird vornehmlich die "Zeitgeschichtliche Sammlung" des Stadtarchivs eingesetzt. Über den lokalgeschichtlichen Rahmen hinaus finden für Schülerarbeiten auch insbesondere Aufsätze der Wochenzeitung "Die Zeit" Verwendung. Auf mehreren tausend Karteikarten sind wesentliche Artikel dieser Zeitung aus der Zeit von 1946 bis heute, vornehmlich aus den Sparten Politik, Wirtschaft und Kultur, aufgenommen worden. Dies erwies sich als eine von den Benutzern akzeptierte Erweiterung der zeitgeschichtlichen Bestände, die sich durchweg auf lokale und regionale Zeitungen stützen.

Mit besonderem Nachdruck ist auf die Tatsache hinzuweisen, daß Geschichts- und Gemeinschaftskundeunterricht für Schüler verschiedener Schulgattungen, vornehmlich die Oberstufe weiterführender Schulen, seit 1963 auf der Grund-



lage von Dokumentationsmaterial des Stadtarchivs in den Räumen des Archivs stattfindet<sup>1)</sup>. Der Unterricht wird im Klassenverband durchgeführt und grundsätzlich in die Unterrichtsplanung aufgenommen. Die Schüler erhielten beispielsweise zum Thema "Machtergreifung 1933" eine Reihe von Zeitungsartikeln über deren Auswirkung auf allgemeiner, regionaler und lokaler Ebene, wobei ihnen Raum zur Eigeninitiative blieb. Auch der Archivar wurde in das Unterrichtsgeschehen einbezogen. Die Auswertung des erarbeiteten Stoffes geschah nicht nur während des Vormittagsbesuchs im Archiv, sondern auch in den darauffolgenden Unterrichtsstunden in der Schule. Als Dokumentationsmaterial kamen aus pädagogischen Gründen vornehmlich Zeitungen in Frage, weil diese eine große Breite an Lebensbereichen aufweisen und in ihnen lokale Geschichte und größere Geschichte gewissermaßen nebeneinander liegen. Das Angebot des Stadtarchivs wird daneben ergänzt durch eine gedruckte Schrift in Loseblatt-Form zu einem stadthistorischen Thema. Die Schrift ist in Klassenätzen an den Schulen vorhanden<sup>2)</sup>.

Die Vorteile dieses Unterrichtskonzepts liegen auf der Hand. So bewirkt u.a. die Originalität des Archivmaterials Nähe des Schülers zum Gegenstand und fördert deutlich sein Interesse an der Geschichte. Der direkte Umgang mit den Quellen schafft Vertrauen zwischen Schülern und Lehrern und fördert gleichzeitig die Selbsttätigkeit und Entdeckerfreude des Schülers. Auflockerung des Unterrichts ist gleichfalls eine Folge. Auch ist zu erwähnen, daß der Schüler dadurch mit Quellen, Quellenkritik und wissenschaftlicher Arbeitsweise vertraut gemacht wird. Anhand der Konzentration auf ein Thema (Machtergreifung, Gleichschaltung, Nachkriegsverhältnisse etc.) können "Modelle" für den Geschichtsunterricht gewonnen und Zusammenhänge zwischen lokaler Geschichte und der allgemeinen Geschichte deutlich gemacht werden. Auf diese Weise ist gerade der Unterricht im Archiv für exemplarisches Lehren und Lernen in besonderer Weise geeignet. Der Schüler muß jedoch auch Freiheit zum Stöbern haben! Aus eigenem Antrieb und ohne konkrete Hinweise beginnt er dann z.B. in den Zeitungsbänden nach seiner Geburtsanzeige zu suchen und begibt sich damit gewissermaßen auf die Suche nach seiner eigenen Identität.

Es scheint, daß in diesem pädagogisch-didaktischen Raum künftige Aufgaben insbesondere für Stadtarchive liegen, da der Sprengel des Stadtarchivs in einer Weise auf die Stadt bezogen ist, wie dies bei Staatsarchiven nicht der Fall sein kann. Der abgegrenzte und umgrenzte städtische Raum jedenfalls, der in den meisten Fällen zugleich auch überschaubar und durchschau-

bar ist, ist in pädagogischer Sicht von besonderem Belang<sup>3)</sup>.

Die Aufarbeitung von Archivmaterialien für den Geschichtsunterricht im direkten Zusammenwirken von Schule und Archiv ist augenscheinlich noch weitgehend unerprobt. Eine Durchsicht der bisherigen Literatur in den zuständigen Zeitschriften ergab, daß in diesem Bereich, abgesehen von französischen Unternehmungen, bisher nur wenig gearbeitet worden ist<sup>4)</sup>. Zweifellos steht der Archivar vor besonderen Schwierigkeiten, da unstreitig dem pädagogisch-didaktischen Vorgehen bei derartigen Versuchen der Vorrang gebührt. Der Archivar wird häufig eine Scheu haben, sich dem Unterrichtsgeschehen zu nähern bzw. entsprechend einbezogen zu werden, da er sich in der Regel seiner pädagogischen Fähigkeiten nicht sicher ist. Indes hat sich nach den hiesigen Erfahrungen herausgestellt, daß derartige Versuche nicht undurchführbar sind, sobald Archivar und Lehrer am Thema gleichermaßen interessiert sind.

Burchard Scheper

- 1) B. Scheper, Erfahrungen mit Archivarbeit im Gemeinschaftskundeunterricht einer GY 13. Arbeit zur Pädagogischen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien. Bremen 1965; ders., Stadtarchiv und Schule. Bremerhaven heute, 1966, S. 67-74. Neuerdings H.J. Behr, Möglichkeiten der Archivbenutzung für den Schulunterricht. Der Archivar, 27. Jg. (1974), Sp.
- 2) B. Scheper, Johannes Jacobus van Ronzelen 1800-1865. (Handreichung für den Lehrer), Bremerhaven: Schulamt und Stadtarchiv 1965, 20. S.; ders., Die Lose-Blatt-Form im Geschichtsunterricht. Bremer Lehrerzeitung Nr. 6, Juni 1966, S. 135-137.
- 3) Vgl. hierzu R. Jooss, "Stadt im Unterricht", in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Bd. 1 (1974), S. 141-150.
- 4) G. Richter, Zur Verwendung von archivalischen Quellen im Geschichtsunterricht, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 24. Jg. (1973), S. 659 ff; W. Löhr, Stadtarchive und städtische Bildungsplanung, in: Der Archivar, 26. Jg. (1973), Sp. 77 ff.

---

Redaktionelle Anmerkung: Ein an dieser Stelle ursprünglich geplanter Bericht aus einem weiteren Stadtarchiv (Aachen) wird voraussichtlich im nächsten IMS-Heft erscheinen.

## Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1977

(mit Nachträgen aus 1976)

Die Übersicht erscheint jeweils im 2. Halbjahresheft der IMS

### 1. Bildquellen:

- BIELEFELD (Volksbank): Bielefeld - Bilder unserer Stadt. Dezember 1976, Reproduktion: in Bielefeld-Kalender 1977.
- BRAUNSCHWEIG (Klosterkirche Riddagshausen): Karl Breitsprecher: Ein Maler sieht Riddagshausen. Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen, 7.8.-4.9.1977.
- ERLANGEN (Stadtmuseum): Frühe Fotografien und Fotografen in Erlangen (1843-1900), Katalog (Helmut Richter), 23.10.1977-18.1.1978.
- ESSEN (Ruhrlandmuseum): Essen in historischen Fotografien, 1.9.-16.10.1977.
- ESSLINGEN (Galerie der Stadt): Esslingen in der bildenden Kunst von Wenzel Hollar bis Rolf Nesch, 19.12.1976-30.1.1977.
- FRANKFURT (Deutsche Bank / Galerie Brumme): Frankfurt und seine Umgebung in drei Jahrhunderten, Frühjahr 1977.
- FREIBURG (Städtische Museen): Manfred Richter, Fotos für Freiburg, 8.10.-6.11.1977.
- GÖPPINGEN (Städtisches Museum): Stauferstätten im Stauferland, Ansichten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert (100 Ansichten), 20.4.-15.5.1977.
- HANNOVER (Museum am Hohen Ufer): Erinnerungen auf Porzellan. Porträts - Ansichten - Ereignisse, 21.10.-30.11.1976.
- HANNOVER (Museum am Hohen Ufer): Zum Beispiel Hannover. Fotos Michael Prasuhn, 3.2.-13.3.1977, Bildband (gleichen Titels, Steinbock-Verlag).
- KÖLN (Stadtmuseum, im Zeughaus): Kölner Kirchen, gesehen von Eduard Odenthal. 23.1.-24.4.1977, Katalog.
- KÖLN (Stadtmuseum): Das Erscheinungsbild der Stadt Köln, 15.7.-15.10.1977.
- LUDWIGSHAFEN (Stadtmuseum): Alt - Maudach in Fotos und Karten, 18.11.-23.12.1977.
- MINDEN (Commerzbank): Ernst Höfer zum Gedächtnis, 24.4.-5.6.1977.
- MINDEN (Commerzbank): Historisches Minden. Fotografien aus der Privatsammlung Horst Grätz, 5.6.-17.9.1977.
- STUTTGART (Stadtarchiv): Karl Purrmann - Bilder aus Alt-Stuttgart - Ein Maler sieht die Stadt, 16.8.-16.10.1977.

- STUTTGART (Stadtbücherei): "Bundeskartenschau" - Stuttgarts Ansichtskarten von Künstlern aus aller Welt, Sommer 1977.
- STUTTGART (Hermann Metzger-Galerie): Das malerische Stuttgart, Juni-Juli 1977.

2. Allgemeine Ortsgeschichte (auch vor 1750):

- AUGSBURG (Stadtarchiv im Rathaus): 700 Jahre Augsburger Stadtrecht 1276-1976, 3.7.-26.9.1976, Katalog, 187 S.
- BALVE (Stadtarchiv): Zur Balver Geschichte, Oktober 1976.
- BIELEFELD (Stadtarchiv): Stadtgeschichtliche Ausstellung mit Stadtmodell 1970, Herbst 1976, auch 1977.
- ERLANGEN (Stadtmuseum): Erlangen und Polen. Beziehungen in alter Zeit, 15.10.-14.11.1976, Katalog: 8 ungez. S. (Helmut Richter) = Stadtmuseum Erlangen, Ausstellungskatalog Nr. 20.
- ESSLINGEN (Stadtarchiv im Alten Rathaus): Esslingen im Mittelalter, 5.11.-29.11.1976.
- ESSLINGEN (Stadtarchiv im Schwörhaus): Selbstverwaltung - ein unerledigtes Thema. Historische Ausstellung zur 1200Jahrfeier der Stadt Esslingen, 3.6.-25.9.1977, Katalog, 78 S. (Otto Borst).
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Bornheim, gestern und heute - Zur Eingemeindung des Vororts vor 100 Jahren, Juni-August 1977.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Frankfurter Familien, Januar-März 1977, Hinweisblatt.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): Hamburgisches Landgebiet und die historischen Beziehungen zwischen Stadt und Land, 1977.
- HANNOVER (Historisches Museum am Hohen Ufer): Hannover - Linden. Dorf - Adelssitz - Industriegebiet - Sanierungsgebiet (140 Objekte), 20.5.-24.7.1977.
- LÜBECK (Amt für Kultur/Museum am Dom): Lübeck - Nordeuropas mittelalterliche Metropole, 30.6.-25.9.1977, Begleitheft.
- MINDEN (Stadtarchiv, Doppelfoyer am Königswall): 100 Jahre Stadtentwicklung in Minden, 5.9.-2.10.1977.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Ehrenbürger der Stadt Nürnberg, 1819-1976, Herbst 1977.
- OFFENBACH (Stadtmuseum): 1000 Jahre Offenbach, 12.4.-31.12.1977.
- OFFENBURG (Stadtarchiv im Ritterhausmuseum): Offenburger Geschichte im Spiegel von Stadtratsprotokollen, 1977.
- PEINE (Stadtarchiv): Rückschau in Peines Vergangenheit, Januar-Februar 1977.

STUTT GART (Staatsgalerie): Schwaben sehen Schwaben - Bildnisse der letzten 200 Jahre, -11.9.1977.

### 3. Einzelne Zeitabschnitte:

BREMEN (Kunsthalle): Umwelt 1920. Das Bild der städtischen Umwelt in der Malerei der Neuen Sachlichkeit, 18.9.-23.10.1977.

DARMSTADT (Stadtarchiv/Staatsarchiv): Die Stadt der Künstler-Kolonie, Darmstadt 1900-1914 (stadtgeschichtlicher Teil innerhalb der Ausstellung "Ein Dokument Deutscher Kunst 1901-1976, 1976, Katalog: in Bd. 5 des Gesamtkataloges, S. 8-35, E.G. Franz/H.-J. Jaensch).

DARMSTADT (Stadtarchiv/Staatsarchiv): Hessen in der Stunde Null 1945/46, 1976.

HANNOVER (Historisches Museum am Hohen Ufer): Hannovers Wiederaufbau und der Maler Hans Kreuzer, 4.2.-14.3.1977.

HANNOVER (Historisches Museum am Hohen Ufer): Hannover im Glanz und Schatten eines Weltreiches. Die Auswirkungen der Personalunion auf Hannover von 1714 bis 1837, 25.5.-24.7.1977, Katalog: 90 S., ill. (Waldemar R. Röhrbein/Alheidis v. Rohr).

HERFORD (Städtisches Museum/Stadtarchiv): Herford vor dem Kriege. 80 Meisterfotos. Meinhard Fenske, 17.7.-11.9.1977.

OLDENBURG (Stadtmuseum): Biedermeierliche Blätter aus Oldenburg. Farbige Ansichten der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Herbst 1976, Katalog: 68 S. ill. (in Verlag Isensee, Oldenburg).

WUPPERTAL (Von der Heydt-Museum/Fuhlrott-Museum/Stadtarchiv): Das Wuppertal im 19. Jahrhundert, 16.1.-13.3.1977, Katalog: 64 S., ill. (Redaktion: Christian Rathke, Hartmut Sander).

### 4. Religiöse, soziale und politische Gemeinschaften:

AUGSBURG (Stadtarchiv): Zur Geschichte der Wiedertäufer in Augsburg, 10.6.-30.9.1977.

BRAUNSCHWEIG (Klosterkirche Riddagshausen): Braunschweigs Kirchen im Bild, 7.-31.7.1977.

HAMBURG (Museum für Völkerkunde): Türkei - Heimat von Menschen in unserer Stadt. Türkische Mitbürger in Hamburg, Herbst 1976.

HAMBURG (Evang. Akademie): Kirchliche Kunst der Gegenwart, Dezember 1976-Januar 1977.

MAINZ (Kulturdezernat): 100 Jahre Todestag Oberbürgermeister Karl Wallen und Bischof Emmanuel Freiherr v. Ketteler, August 1977.

MANNHEIM (Stadtarchiv, im Rathaus): Widerstand und Verfolgung der Arbeiterparteien in Mannheim 1933-1945, 1977, Merkblatt.

- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Hallenchor St. Lorenz, 1977, Faltblatt (Helmut Häußler).
- NÜRNBERG (Stadtgeschichtliches Museum): St. Johannis in alten Ansichten, 26.6.-31.7.1977, Katalog.
- ULM (Museum): Die Festzüge des Münster-Jubiläums 1871, 11.6.-14.8.1977.

5. Städtebau, Verkehrs- und Gesundheitswesen:

- BERLIN (Berlin-Museum): Park und Landschaft in Berlin und der Mark, 15.1.-21.11.1976, Katalog.
- BIELEFELD (Kunststudio Westfalen-Blatt): Historische Fabrikfassaden in Bielefeld, Herbst 1976.
- BREMERHAVEN (Kunsthalle): Bauen um 1900 - Seestadt Bremerhaven, 20.11-18.12.1977.
- DÜSSELDORF (Stadtgeschichtliches Museum): Düsseldorfer Ansichten, 27.7.-11.9.1977.
- DÜSSELDORF (Stadtgeschichtliches Museum): Historische Tapeten aus dem Palais Spee und Schloß Benrath. Funde, Dokumentation und Rekonstruktion, Dezember 1976-Januar 1977.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte, in Finanzbehörde): Backsteinbau in Hamburg. Fotos und Dokumente, 4.5.-10.7.1977.
- HAMBURG (Garten- und Friedhofsamt): Hauptfriedhof Ohlsdorf im Wandel der Zeit, Juli-November 1977.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): Selbsthilfe gegen Feuersnot, Herbst 1976.
- KREFELD (Kaiser-Wilhelm-Museum): Der Krefelder Architekt Karl Buschhüter (1872-1956), 11.9.-30.10.1977.
- KOBLENZ (Landesmuseum): Geschichte der Festung Ehrenbreitstein. 1.10.-30.10.1977.
- LÜBECK (St.Annen-Museum): Das Holstentor 1477-1977, 19.6.-11.9.1977.
- LÜBECK (St.Annen-Museum): Portale und Türme in Lübeck, 27.11.1977-8.1.1978.
- MANNHEIM (Reiss-Museum): Das Mannheimer Zeughaus. 200jähriges Jubiläum, 11.10.-11.12.1977
- MÜNCHEN (Stadtarchiv im Stadtmuseum): 100 Jahre Münchener Trambahn, 1977.
- MÜNCHEN (Stadtarchiv im Stadtmuseum): Friedrich Thiersch. Ein Münchener Architekt des Späthistorismus, 13.5.-10.7.1977, Katalog.

- OLDENBURG (Stadtmuseum): Unausgeführte klassisch-spätklassizistische Projekte in Oldenburg, November-Dezember 1977.
- STUTT GART (Archiv): Öffentliche Gebäude - Aspekte des Stuttgarter Alltags. Skizziert, radiert und gezeichnet von Sabine Hoffmann, 19.11.1976-16.1.1977.
- ULM (Stadtarchiv im Schuhhaussaal): Gotische Planrisse zum Ulmer Münster, 12.6.-14.8.1977, Katalog: 177 S., ill. (Hans Koepf) = Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm Bd. 18.
- WORMS (Stadtarchiv im Rathaus): Vom Bürgerspital zum Stadtkrankenhaus. - Pläne, Photos, Dokumente 1888-1976, 8.8.-8.12.1976, Dokumentation: 16 S. (Fritz Reuter).
- WÜRZBURG (Stadtarchiv im Falkenhaus am Markt): Die Alte Mainbrücke zu Würzburg. Dokumente zu ihrer Geschichte, 12.7.-3.8.1977.

#### 6. Wirtschaft, Berufe, Sozialstruktur:

- BIELEFELD (Commerzbank): Die Nachfolge des Leinwebers - Bielefelds Wirtschaft um die Jahrhundertwende, Juni 1977.
- BOCHUM (Museum): Handwerker in Essen - Werden 1975. Fotoausstellung 15.3.-17.4.1977.
- COBURG (Kunstsammlungen der Veste): Creußener Steinzeug, 1.5.-15.6.77.
- CRAILSHEIM (Kulturstelle/Heimatmuseum): Fayencen aus der früheren Crailsheimer Manufaktur (380 Fayencen), 1977.
- DÜSSELDORF (Stadtgeschichtliches Museum): Die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung 1902 in Düsseldorf, 12.10.-27.11.1977.
- DUISBURG (Stadtarchiv im Niederrheinischen Museum): Duisburg und die Entwicklung der Rheinschiffahrt, 1977, Einführung (Josef Milz).
- ERLANGEN (Stadtmuseum): Handwerkerkundschaften mit Veduten 1740-1810, 13.5.-18.9.1977, Katalog: 68 Nr., 36 S., ill. (Johannes E. Bischoff) = Stadtmuseum Erlangen. Ausstellungskatalog Nr. 21.
- GOSLAR (Museum): Öfen und Ofenplatten, 10.12.1976-6.2.1977, Katalog (Werner Hillebrand).
- HAMBURG (Museum für Kunst und Gewerbe): Hohe Kunst zwischen Biedermeier und Jugendstil: Historismus in Hamburg und Norddeutschland, -14.8.1977, Katalog.
- KÖLN (Historisches Archiv): Elektrizität in Köln, 25.11.1976-1.2.1977, Katalog (Everhard Kleinertz).
- LUDWIGSHAFEN (Stadtarchiv im Stadtmuseum): Vom Handelsplatz zur Industriestadt. Dokumentation zur Ludwigshafener Wirtschaftsgeschichte 1820-1920, 28.11.1976-29.5.1977, Beiheft: 12 ungez.S., ill. (Willi Breunig).
- MINDEN (Museum): 977-1977. 1000 Jahre Geld in Minden, 21.5.-3.7.1977.

NÜRNBERG (Germanisches Nationalmuseum): Zunft- und Handwerksaltertümer, 2.-30. Juni 1977.

### 7. Bildung und Wissenschaft:

- AUGSBURG (Staats- und Stadtbibliothek): Arthur Maximilian Miller und sein Werk. Mundart in Schwaben, Dezember 1976.
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum durch Helmstedter Kreisheimatmuseum): Helmstedt. Ehemalige Universitätsstadt zwischen Elm und Lappwald, Mai-Juni 1977, Katalog: 56 Nr., 64 S., Ill. (Ingrid Henze; Hrsg.: Kreis Helmstedt).
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): George Westermann 1810-1879. Persönlichkeit und Werk (als Verleger), 7.8.-29.9.1977, Katalog: 120 S., ill. (Hans-Hennig Grote).
- GOSLAR (Museum): Die Entwicklung des Druckereiwesens in Goslar, 10.6.-21.8.1977, Katalog (Werner Hillebrand).
- GOSLAR (Museum): 125 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Goslar, 15.9.-30.10.1977.
- MAINZ (Kulturdezernat/Präsidialamt der Universität): 500 Jahre Johann Gutenberg-Universität Mainz, 17.6.-31.7.1977.
- OFFENBACH (Volkshochschule): Volksbildung in Offenbach 1848-1977, 7.10.-29.10.1977.
- OLDENBURG (Stadtmuseum): Dokumente über Johann Friedrich Herbart und zur Geschichte des Oldenburger Schulwesens, 4.5.-13.6.1976, Katalog: 118 Nr., 88 S., ill. (Klaus Klattenhoff); im Verlag Isensee, Oldenburg.
- TÜBINGEN (Kunsthalle): 500 Jahre Universität, 3.9.-16.10.1977.

### 8. Kultur und Kunst:

- AUGSBURG (Schaezler-Palais): Johann Lorenz Schaezler zum 150. Geburtstag, 12.1.-6.2.1977.
- BERLIN (Berlin-Museum): Vom kleinen Prinz bis zur Berliner Göre. Berliner Kinder- und Jugenddarstellungen aus drei Jahrhunderten, 7.5.-17.7.1977, Katalog: 153 Nr., 24 S. und 68 Abb. (Irmgard Wirth).
- BERLIN (Kunstgewerbemuseum): Metropolen machen Mode. Mode der 20iger Jahre und frühen 30iger Jahre, 1.9.-15.10.1977.
- CELLE (Bomann-Museum): Fritz Bötzel 80 Jahre. Gemälde und Zeichnungen, 19.9.-10.10.1976, Katalog.
- DÜSSELDORF (Stadtgeschichtliches Museum): In Memoriam Jupp Rübsam. Ein Bildhauer für Düsseldorf. Oktober 1976-Januar 1977.
- ERLANGEN (Städtische Galerie): Kunst im Stadtbild, April 1977.



- ERLANGEN (Stadtmuseum): Adolf Schinnerer 1876-1949. Akademieprofessor, Radierer, Maler, Fachschriftsteller. 25.9.1976-16.1.1977, Katalog: 172 Nr., 76 S., 20 Abb. (Johannes E. Bischoff) = Stadtmuseum Erlangen. Ausstellungskatalog Nr. 19.
- ESSLINGEN (Galerie der Stadt): 20 Jahre Grafische Sammlung der Stadt, 27.5.-3.7.1977.
- HAMBURG (Kunsthau, Ferdinandstraße): Grafik in Hamburg. Die Entwicklung der Druckgrafik 1945-1976. 11.2.-20.3.1977.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): 300 Jahre Oper. 18.9.1977 - April 1978, Katalog.
- HAMBURG (Kunsthalle): 20 Jahre Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Kunstsammlungen, 4.11.1976-2.1.1977.
- HANNOVER (Historisches Museum am Hohen Ufer): 50 Jahre GEDDK Hannover (120 Objekte), 22.9.-30.10.1977.
- KÖLN (Historische Museen): Das Hännischen läßt die Puppen tanzen, 23.10.1976-9.1.1977, Katalog, 160 S., ill. (Gerd Biegel u.a.) = Kölner Geschichtsjournal 1.
- LUDWIGSHAFEN (K.-O.-Braun-Museum Oppau): Sport in Oppau, 11.9.-10.10.1977.
- MANNHEIM (Reiss-Museum): Mannheim und Mozart-Inszenierungen des Nationaltheaters im 20. Jahrhundert, 24.9.-13.11.1977.
- MÜNCHEN (Stadtmuseum): Aus Münchner Kinderstuben 1750-1930. 3.12.1976-30.5.1977, Katalog: 952 Nr., 366 S., ill. = Schriften des Münchner Stadtmuseums 5.
- STUTTGART (Rathaus): 30 Jahre Stuttgarter Spielkreis. 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg, 27.7.-5.8.1977.
- STUTTGART (Staatsgalerie): Gottlieb Schick zum 200. Geburtstag, Frühjahr 1977.
- STUTTGART (Stadtbücherei): 30jähriges Bestehen der Freien Kunstschule Stuttgart e.V., 17.1.-6.2.1977.

Christof Römer

Nachtrag:

- WENDLINGHAUSEN (Schloß Wendlinghausen bei Lemgo): 750 Jahre Wendlinghausen. Foto-Ausstellung im Auftrag des Instituts für Lippische Landeskunde, 31.7. - Ende September 1977.

## Die Stadt im Dritten Reich (Tagungsbericht)

Nach Tagungen in Weissenburg (1974), Trier (1975) und Osnabrück (1976) fand die IV. Internationale Städtetagung "Die alte Stadt morgen" vom 12. bis 15. Mai 1977 in der alten Reichsstadt Esslingen am Neckar statt, die zu diesem Zeitpunkt ihre 1200-Jahrfeier beging. Wie in früheren Jahren standen Erhaltung und Gestaltung der historischen Stadtkerne im Mittelpunkt des Programms; daneben war aber auch der Stadtgeschichte wieder ein Forum eingeräumt, auf dem sie sich präsentieren konnte.

Der Einstieg in das Generalthema "Die Stadt im Dritten Reich" erfolgte über zwei städtebauliche Referate. Jochen Thieß sprach über "Nationalsozialistische Städteplanung" am Beispiel der sogenannten Führerstädte. Er vertrat die Ansicht, daß diese Planung trotz des Rückgriffs auf antike Formelemente wegen der ihnen innewohnenden Gigantomanie im Grunde genommen einen Ausbruch aus europäischen Traditionen darstellte und allenfalls als Vorwegnahme einer Expansionspolitik zu sehen sei, die auf Weltherrschaft zielte. Bezeichnend übrigens, daß, wie die angestrebte Weltherrschaft, auch die Städteplanung utopisch war: weder die europäischen Steinvorkommen noch die vorhandenen Industriekapazitäten hätten für ihre Realisierung ausgereicht.

Dem zur Eröffnung der Tagung gehaltenen Vortrag von Thies folgte in der Arbeitsgruppe II ein Referat von Marie-Luise Recker über "Staatliche Wohnungspolitik im Zweiten Weltkrieg". Sowohl die Ausführungen der Referentin wie die anschließende Diskussion machten deutlich, daß im Dritten Reich weder die staatliche Förderung "erfunden", noch etwa besonders viel gebaut wurde. Auch das siedlungspolitische Konzept war vor und nach 1933 weitgehend dasselbe: der besonders geförderte Kleinwohnungsbau war schon in der Weimarer Zeit ein viel propagierter Ausweg aus dem Wohnungselend. Während des Krieges kam die Neubautätigkeit praktisch zum Erliegen; um so großartiger wurden die Konzepte für eine Neubautätigkeit nach dem Kriege, und um so erbitterter stritten sich die verschiedenen staatlichen und Partei-Dienststellen um die Kompetenzen.

Beide Themen ließen in besonderem Maße die Frage aufkommen, wieweit es denn überhaupt statthaft sei, angesichts der wenigen Jahre "normaler" NS-Staatlichkeit von einer Epoche zu sprechen und sie mit anderen zu vergleichen. Die vorgeführte Kalamität, sich in hohem Maße an Pläne halten zu müssen,

wurde offensichtlich. Zu Recht wurde u.a. vom Diskussionsleiter Eberhard Jäckel darauf hingewiesen, daß es keinesfalls angehe, aus den existierenden Plänen deren Realisierung quasi zu extemporieren.

Die beiden Referate dienten nicht zuletzt der Veranschaulichung dessen, was Horst Matzerath generell zum Thema nationalsozialistische Kommunalpolitik ausführte. Ihn interessierte das Verhältnis zwischen formuliertem Anspruch und der Realität. Zur Genüge bekannt ist etwa das totale Verdikt, dem die Großstadt in den Augen der NS-Ideologen vor 1933 verfiel. Sie galt als Stätte des Verfalls, des biologischen Niedergangs. Und die Realität? Die Großstädte allein gaben der Partei-Organisation in der sogenannten Kampfzeit den nötigen Rückhalt; sie bildeten auch in der Folge die geeigneten Schauplätze der auf Massen-Mobilisierung aufgebauten Herrschaft. Die Großstädte wuchsen nach 1933 weiter, Eingemeindungen gab es nach wie vor, die Mobilitätsrate schritt voran und die Zahl der kleinen Gemeinden nahm ab - von den gigantomanischen städtebaulichen Absichten ganz zu schweigen. Das Augenmerk des Referenten galt weiter der Frage nach dem politischen Gehalt kommunaler Selbstverwaltung in der NS-Zeit. Es ging nicht nur jegliche freie innergemeindliche Willensbildung verloren, sondern auch die Autonomie nach außen. Deutlich wurde auch die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit im moralischen Bereich sichtbar: unter der NS-Herrschaft, die angetreten war, die "korrupte Systemzeit" zu überwinden, machte sich, so Matzerath, ein bisher nicht erreichtes Maß an Korruption breit.

Ist so die Negativ-Bilanz der NS-Jahre offensichtlich, so stellt sich doch die Frage, wieweit durch die institutionelle und teilweise auch personelle Kontinuität des Verwaltungsapparates auf kommunaler Ebene eine verzögerte Rezeption der "neuen Zeit" oder gar das Fortwirken traditioneller Elemente festzustellen ist. In sehr starkem Maße hob gerade auf dieses Phänomen der Kontinuität der Bürokratie trotz grundlegender Veränderungen der politischen Eckdaten Lutz Niethammer ab, der über "Die deutschen Städte im Umbruch 1945" sprach. Ganz im Gegensatz zu der gängigen Darstellung der "Stunde null", wonach der NS-Spuk im Mai 1945 hinweggefegt wurde und das demokratische Deutschland seine Wiedergeburt praktisch aus dem Nichts erlebte, behauptete Niethammer in überspitzt provokatorischer Absicht, daß es eine "Stunde null" gar nicht gegeben habe. In der Tat wird man der ersten Zeit nach Kriegsende nicht gerecht, wenn man sie nur als Vorgeschichte der Gegenwart darstellt und ihre "rückwärtigen" Beziehungen übersieht. Gewiß auch war der sogenannte

demokratische Neubeginn erst einmal alles andere als demokratisch, agierte die Gemeindebürokratie doch ohne irgendwelche gesellschaftliche Legitimation lediglich im Auftrag der Besatzungsmächte. Die daneben entstehenden Antifa-Ausschüsse, deren Rolle im einzelnen noch viel zu wenig erforscht ist, stellen insgesamt keine realistische Alternative zum intakten Verwaltungsapparat dar, auf den allein die Alliierten setzten. Man kann hoffen, daß diese Zeit bald stärker ins Blickfeld der Stadtgeschichtsforschung gerät, nachdem die Akten der Alliierten jetzt sukzessive zur Verfügung stehen.

Ein weiteres Referat von Gerhard Botz über "Wien und die nationalsozialistische Ostmark-Politik" führte vor Augen, wie es Staat und Partei gelang, den Prozeß der Umgestaltung, für den in Deutschland mehrere Jahre gebraucht wurden, nun in Österreich gewissermaßen schon mit Routine innerhalb weniger Monate nachzuholen, ja in Teilbereichen den "Entwicklungsstand" im Altreich sogar zu überholen.

Die Arbeitsgruppe IV "Stadt und Drittes Reich im Unterricht" hatte sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das für die Geschichtsdidaktik weitgehend Neuland ist. Drei Referate lagen der Diskussion zugrunde. - Heinrich Bodensiek stellte ausgehend von einer "historischen Fallanalyse" ein konkretes Unterrichtsmodell zur "Nationalsozialistischen Machtergreifung 1933/34 in Hagen" dar. An diesem Beispiel wurde eindringlich vorgeführt, welche Probleme sich an einem Projekt "Die Stadt im Nationalsozialismus" im Unterricht ergeben und wie man durch die kritische Analyse der lokalen und der überregionalen Strukturen und Tendenzen zu vertieften Einsichten über diese Epoche gelangen kann. Einen Schwerpunkt der Quellen bildete eine Auswahl aus mehreren Tageszeitungen und Regionalausgaben bestimmter Parteiorgane. Historische und politikwissenschaftliche Fragestellungen wirkten hier zusammen. Im Sinne des "forschenden Lernens" können die Schüler daran wichtige Einsichten mit politisch-sozialer Relevanz gewinnen. In der Untersuchung solcher "Mikrosituationen" mit ihren unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen läßt sich anschaulich studieren, was nationalsozialistische Machtergreifung und Gleichschaltung "vor Ort" bedeuteten. Der Geschichtsunterricht hat sich hier auch mit den lokalen Traditionen und "Geschichtsbildern" auseinanderzusetzen.

Auch Hans Georg Kirchhoff berichtete über ein konkretes Vorhaben, das Projekt einer didaktisch für die Hand des Schüler aufbereiteten Quellensamm-

lung für die Stadt Dortmund. Mit Dias wurde zudem anschauliches Arbeitsmaterial vorgelegt. Die Schwierigkeit bei der Auswahl liegt dabei wesentlich darin, Quellen zu finden, die einerseits eine Repräsentanz für die Lokalgeschichte besitzen, in denen andererseits aber sich wesentliche allgemeine Abläufe und Strukturen manifestieren. Das Material sollte zudem im Schwierigkeitsgrad gestuft Schülern unterschiedlicher Klassen einen Zugang ermöglichen. Nur so kann ein Quellenwerk entstehen, das sowohl die Forderung nach einem Standortlehrplan (für die Grundschule) als auch die Einbeziehung der Landesgeschichte berücksichtigt und den Schüler von der Primarstufe bis in die Sekundarstufe II begleitet. Es vermag wichtige Einsichten am lokalen Modell zu vertiefen und zur Reflexion über Identifikationsprozesse im Unterricht anzuregen.

Wie der Nationalsozialismus selbst die Stadtgeschichte darstellte und ideologisierte, zeigte Hermann de Buhr in seiner Untersuchung über die "Mittelalterliche Stadt in den Schulgeschichtsbüchern der nationalsozialistischen Zeit". Anknüpfend an ältere Traditionen der Großstadtfeindschaft konnte die idealisierte und harmonisierte mittelalterliche Stadt zum Gegenmodell zur modernen Großstadt mit ihren Gegensätzen werden. Vor allem seit den Richtlinien für die höheren Schulen von 1938 wurden die "politischen Erziehungsziele" des mittelalterlichen Bürgertums, ihr Gemeinschaftssinn, ihr "Wehrgeist" und ihr sogenannter "Rasseschutz" hervorgehoben. Bei der Darstellung der Hanse kam es gar zur Typisierung eines "hansischen Menschen" mit besonderen politischen und soldatischen Qualitäten. Die latent vorhandene Diskrepanz zwischen wissenschaftlicher Städtegeschichtsforschung und Schulgeschichtsbuchschreibung erreicht so im Nationalsozialismus ihren Höhepunkt. Stadtgeschichte wurde als Mittel politischer Indoktrination eingesetzt. Deutlich tritt das Bestreben nach politisch-sozialer Integration und nach historischer Legitimation aktueller politischer Bestrebungen hervor.

Die sich anschließende Diskussion wandte sich stärker als auf der vorangegangenen Tagung in Osnabrück der theoretisch reflektierten Unterrichtspraxis zu. Da didaktisch aufbereitetes Material ganz fehlt, wurden die beiden unterschiedlich angelegten Unterrichtsprojekte sehr begrüßt und die Erfahrungen erörtert. Es wurde hervorgehoben, daß der Stadtgeschichte innerhalb der Regionalgeschichte und der allgemeinen Geschichte zur Neuzeit hin eine wachsende Bedeutung zukommt, die ihr bisher im Unterricht versagt geblieben ist.

Christian Engeli / Hermann de Buhr

## Stadtgeschichte in England (Tagungsbericht)

Vom 31. März bis 1. April 1977 fand in der Universität Hull, East Anglia, die Jahrestagung der Urban History Group statt. Dieser Zusammenschluß von Stadt-historikern hauptsächlich aus Großbritannien befaßt sich sowohl mit Proble-men der mittelalterlichen wie der neueren Stadtgeschichte, wie auch das dies-jährige Programm zeigte:

Einleitungsvortrag: John Saville (Hull): Municipal Socialism; 3 Seminarver-anstaltungen: The instruments of urban elites in English pre-industrial towns - The structure of municipal government in the nineteenth century - Speculative House-building in Britain. Die Seminarveranstaltungen wurden je-weils durch eine ganze Anzahl von Referenten bestritten, deren "papers" vor-her zirkuliert waren.

Der wissenschaftliche Ansatz ist durchweg eine sozialhistorische Methode, so daß die Verbindung zu der unmittelbar anschließenden Tagung der Economic History Society für die meisten Teilnehmer nahe lag. Der organisatorische Mittelpunkt der Vereinigung liegt in der Universität Leicester, wo H.J. Dyos seit Jahren das Netz der Verbindungen aufbaute, vor allem durch seinen Urban History Newsletter (der zum guten Teil das Vorbild für die IMS war). Ferner bauten Dyos und die Urban History Group durch weitere Publikationen wie das der Bibliographie und den Rezensionen gewidmete Periodicum "Urban History Yearbook" und die Schriftenreihe der "Studies in Urban History", Verlag Arnold, London, das Arbeitsgebiet der englischen Stadtgeschichte in den letzten Jahren erheblich aus.

Die beiden Schwerpunkte in der neueren Stadtgeschichte lagen auf dieser Tagung in der städtischen Verwaltungsgeschichte des 19. Jahrhunderts und der städtischen Bauindustrie dieser Periode.

Die Veranstaltung zur städtischen Verwaltungsgeschichte erhielt ihren be-sonderen Akzent dadurch, daß mit der Kombination eines Referats zur engli-schen und zur deutschen Stadtgeschichte das Moment des internationalen Ver-gleichs eingeführt wurde: Norman McCord (Newcastle upon Tyne) sprach über Ratepayers, Officials and Philanthropic People: local administration of the North of England in the nineteenth century, und Wolfgang Hofmann (TU Berlin) über The bureaucratic structure of German local government in the late-nineteenth and early-twentieth centuries. Die Leitung dieser Veranstaltung

hatte der durch seine Publikationen zur englischen Stadtgeschichte auch in Deutschland bekannte Peter Hennock (Liverpool).

Während die Papers beider Referenten sich vor allem auf die Darstellung der jeweils spezifischen Probleme ihres nationalen Bereichs konzentrierten, brachten vor allem die einleitenden Bemerkungen und die Diskussion Problematik und Ergebnisse des internationalen Vergleichs zum Ausdruck. Dabei wurden zunächst Unterschiede zwischen deutscher und englischer Kommunalverwaltung herausgearbeitet und Versuche zu einer Erklärung geliefert: Ein bevorzugter und beispielhafter Punkt für diese Diskussion war dabei die unterschiedliche Aufbringung der kommunalen Einnahmen in Deutschland und England, wobei der direkte Vergleich u.a. durch die variationenreiche Struktur der deutschen Selbstverwaltung erschwert wurde. Ausgangspunkt war dabei die Feststellung, daß sich in England zeitgenössische und Forschungsdebatte vor allem auf die "rates" konzentrierte, Abgaben auf den Hausbesitz, während die deutschen Einnahmen weit weniger als Politikum behandelt worden seien. Dafür wurden mehrere Gründe erörtert.

1. Die englische Forschung habe möglicherweise aufgrund der zeitgenössischen Diskussionen die Bedeutung der rates etwas überschätzt, da zumindest gegen Ende des 19. Jahrhunderts 60 % der lokalen Einnahmen aus anderen Quellen kamen.

2. Während die Finanzierungsgrundlagen zumindest seit dem Miquelschen Reformen in Preußen auf einer vielfältigeren Basis beruhten, strapazierte das englische kommunale Steuersystem eine einzige Basis.

3. Hausbesitz und Steuerpflichtigkeit waren selbst in englischen Großstädten für Mittel- und Unterschichten so verbreitet, daß Zahlungsunfähige sich gegen Steuererhöhung wehren mußten, während zahlungsfähige Steuerzahler sich durch ihren politischen Einfluß in der Gemeinde der Zahlung entziehen konnten. - Demgegenüber wurden aufgrund des deutschen, wesentlich auf Einkommen beruhenden Steuersystems und der Wohnformen in Miethäusern Unterschichten und untere Mittelschichten in geringerem Grade zur Kommunalsteuer herangezogen.

4. Die politische Identifikation des deutschen Bürgertums mit "ihrer", gegenüber dem Staat akzentuierten Selbstverwaltung dürfte höher gewesen sein, als die des englischen Bürgertums, das auf der zentralen Ebene erheblichen Ein-

fluß hatte. Daraus habe möglicherweise eine größere Bereitwilligkeit zur Übernahme finanzieller Lasten in Deutschland resultiert.

5. Der zum Teil apolitische Charakter der deutschen Kommunal-Verwaltung habe größere Diskussionen verhindert.

Die hier auszugsweise zitierte Diskussion erwies sich als äußerst anregend, konnte aber zum guten Teil bei der nationalen Anlage der papers die Probleme nur formulieren, nicht ausloten.

Wolfgang Hofmann

### Städtewesen im vorindustriellen Zeitalter (Tagungsbericht)

Die Arbeitsgruppe für Stadtgeschichte am Maison des Sciences de L'Homme in Paris veranstaltete am 3. Juni 1977 unter dem Titel "Armatures urbaines" ihr zweites internationales Colloquium. Es behandelte die Entwicklung des Städtewesens vornehmlich vom 16.-18. Jahrhundert in verschiedenen Ländern Europas (Frankreich, England/Großbritannien, Italien, Niederlande, Spanien, Deutschland). Im Vordergrund der Diskussion standen Fragen der Definition des Stadtbegriffs, nach Kriterien und deren Schwellenwerten, nach städtischen Funktionen und nach der Organisation und Struktur des Stadtsystems. Zwei Vorträge hatten die deutsche Entwicklung zum Gegenstand: Unter dem Titel "Des républiques marchandes aux capitales politiques: remarques sur les armatures urbaines du Saint-Empire à l'époque moderne" behandelte Etienne François (Nancy) die Rangverschiebungen unter den großen Städten des Reiches zwischen 1500 und 1800 und die Gewichtsverlagerung von den Handelsstädten auf die Residenzstädte. Heinrich Johannes Schwippe (Münster) entwickelte am Beispiel westfälischer Städte methodische Vorstellungen zur Erfassung und Analyse räumlicher Strukturen ("La 'quadranalyse', une méthode d'examen des structures de distribution urbaines dans l'espace"). An diese Tagung wird sich im Herbst 1977 eine weitere anschließen zu dem Thema "Städtisches Wachstum".

Horst Matzerath



## Stadt-Land-Beziehungen (Tagungsbericht)

Vom 28. April bis 1. Mai 1977 fand im Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster, eine Arbeitstagung des Sonderforschungsbereichs 164 (Vergleichende geschichtliche Städteforschung) über "Kulturelle Stadt-Land-Beziehungen in der Neuzeit" statt. Die Arbeitstagung, die von Prof. Dr. Wiegelmann, Münster, vorbereitet worden war, diente dem interdisziplinären Gespräch von Fachwissenschaftlern aus Volkskunde, Geographie, Geschichtswissenschaft und Sprachwissenschaft sowie der Vorstellung und Diskussion neuer in Teilprojekten des Sonderforschungsbereichs entwickelter Ansätze zu diesem Themenkreis.

Insgesamt wurden zehn Referate gehalten. Das einleitende Grundsatzreferat hielt Prof. Dr. Peter Schöller, Bochum, über "Formen und Schichten kultureller Stadt-Land-Beziehungen". Dr. Hans H. Blotevogel, Bochum, berichtete über "Beispiele kultureller Zentralfunktionen in Westfalen seit dem 18. Jahrhundert", wobei u.a. die Anwendbarkeit der Zentralitätstheorie auf kulturelle Stadtfunktionen diskutiert wurde.

Prof. Dr. Friedhelm Debus, Kiel, referierte über "Stadt-Land-Beziehungen in der Sprachforschung. Theoretische Ansätze und Ergebnisse". Kurzgefaßte Thesen zum Problem der Anwendbarkeit von Simulationsmodellen auf historische Prozesse trug Prof. Dr. Günter Wiegelmann, Münster, vor, ergänzt durch ein Kurzreferat von Prof. Dr. Dlof Wärneryd, Lund/Schweden, über "Space and time from a geographer's view".

Eine zweite Gruppe von Referaten war im wesentlichen empirischen volkskundlichen Themen gewidmet. Dr. Ulrich Bauche, Hamburg, sprach über "Reaktionen auf städtische Kulturvermittlung, dargelegt an Beispielen aus dem Hamburger Umland". Frau Dr. Ruth-E. Mohrmann, Wolfenbüttel, trug erste Ergebnisse ihrer Untersuchungen über "Die Eingliederung städtischen Mobiliars in braunschweigischen Dörfern, nach Inventaren des 18. und 19. Jahrhunderts" vor, ergänzt durch einen Bericht über Paralleluntersuchungen von Dr. Klaus Roth, Münster, über "Die Eingliederung städtischen Mobiliars im Münsterland (Amt Lüdinghausen), nach Inventaren des 17. und 18. Jahrhunderts".

Dr. Konrad Bedal, Münster, referierte über "Bäuerliche und bürgerliche Wohnkultur Nordostbayerns in Inventaren des 16. und 17. Jahrhunderts", und abschließend sprach Dir. Dr. Helmut Ottenjann, Cloppenburg, über "Holzverarbei-

tende Berufe im nordwestlichen Niedersachsen. Städtische Einflüsse und ländliches Eigenverhalten".

Als Ergebnis der Referate und der häufig lebhaften Diskussionen kann herausgestellt werden, daß sich das Tagungsthema als durchaus fruchtbar herausgestellt hat - allerdings mehr im heuristischen Sinne, da sich immer wieder zeigte, daß von einem starren Stadt-Land-Gegensatz keine Rede sein kann. Vielmehr ist dieser bei einer näheren Betrachtung aufzulösen, einerseits in Grundformen der räumlichen Organisationen, wie z.B. das Modell der zentralörtlichen Raumorganisation, andererseits in dynamische Innovationsprozesse, die durch Modelle der Nachbarschafts- und Hierarchiediffusionen erfaßt werden können. Als ein Kernproblem wurde die Anwendung des von T. Hägerstrand entwickelten Simulationsmodells auf historische kulturelle Prozesse diskutiert. Die mehr empirisch ausgerichteten Referate bestätigten an zahlreichen Einzelbeispielen die Steuerungsfunktion der städtischen Zentren im Sinne hierarchischer Diffusionen. Ein weiteres Kernproblem bildeten quellenkritische Fragen der Quellengruppe der Inventare (Familien-Besitzverzeichnisse des 16.-18. Jahrhunderts), die die Hauptquellenbasis für die volkskundlichen Studien der Diffusion städtisch-bürgerlicher Wohnkultur bildeten.

Insgesamt gelang es, durch das interdisziplinäre Gespräch zahlreiche interessante Aspekte und Anregungen zu vermitteln und auch der Arbeit im Sonderforschungsbereich neue Impulse zu geben. Eine Veröffentlichung der Referate durch den Sonderforschungsbereich ist vorgesehen.

Hans-Heinrich Blotevogel

### Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1977

(Zusammenstellung aufgrund der Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen)

Aachen	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Übung)	Mann
	Das Wohnen der einkommenschwachen Schichten in der Baugeschichte bis heute (Oberseminar)	Mann
	Städtischer Wohnbau der 20er Jahre in Aachen und heutige Modernisierungsprobleme (Seminar)	Schild/ Dauer
	Arbeitervereinigungen und politische Parteien im Rheinland und Westfalen 1890-1933	Croon

Augsburg	Probleme der ländlichen Sozialgeschichte im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)	Fried
FU Berlin	"Mittelalterliche" Architektur des 19. Jhs. in Berlin (Übung)	Buddensieg
	Berliner Architektur der 20er Jahre (Vorlesung und Übung)	Buddensieg
	Ausgewählte Probleme der Geschichte Berlins von der Mitte des 17. Jhs. bis zur Gegenwart (Hauptseminar)	Büsch
	Geschichte der Stadt. Teil I (Vorlesung)	Engelsing
	Städtebau und Stadttourismus (Proseminar zur Vorlesung)	Engelsing
TU Berlin	Sanierung historischer Altstädte (Vorlesung)	Mielke
	Berliner Wirtschaft im 19./20. Jahrhundert (Vorlesung und Seminar)	Schmieder
	Stadtentwicklung und Industrialisierung: Spandau (Übung)	Hofmann
	Epochen der Raumordnung vom 18.-20. Jahrhundert (Vorlesung)	Hofmann
Bochum	Deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der vorindustriellen Phase (Vorlesung)	Köllmann
	Mobilitätsgrenzen und -chancen von Unterschichten im 19. Jh. (Seminar)	Kraus
	Quellen zum Wandel der ländlichen Sozialstruktur in Deutschland im 19. Jh. (Seminar)	Kraus
	Industrialisierung des Ruhrgebiets 1896-1913 - Archivarische Quellen (Seminar)	Dascher
	"Stadt". Bereiche Altertum, Mittelalter und Neuzeit (Integriertes Proseminar)	Brockmeyer/ Kraus/Neumüller
Bonn	Geschichte des Städtebaus (Vorlesung)	Gassner
	Siedlung im Raume Berlin (Übung)	Hubatsch/Fehn
	Die Stein-Hardenbergschen Reformen (Hauptseminar)	Hubatsch
	Quellenlektüre zur frühneuzeitlichen Stadtgeschichte (Übung)	Herborn
	Wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Ruhrgebiets (Hauptseminar)	Adelmann
Braunschweig	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Seminar)	Paul
Bremen	Verstädterung. Regionale Mobilität als Sozialisierungserfahrung (Arbeitsvorhaben)	Drechsel
	Vorstädte und Stadterneuerung im 19. Jh. (Kurs)	Brönner
	Architektur und Siedlungsgeschichte im Lande Bremen (Arbeitsvorhaben)	Brönner

Erlangen- Nürnberg	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Dorfes in der Neuzeit (Hauptseminar)	Endres
Essen	Die Stadt im Mittelalter und in der In- dustrialisierung (Seminar)	Niethammer/ Herzig
	Technikgeschichte: Anfänge kommunaler Gas- und Stromversorgung (Seminar)	Weidenfeller
	Städtebaugeschichte (Vorlesung)	Klinkenberg
Frankfurt	Geschichte der Stadt Frankfurt (Vorlesung)	Klötzer
	Probleme moderner Stadtgeschichte (Übung)	Rebentisch
Freiburg	Historische Demographie als Sozialge- schichte: Auswertung demographischer Quellen zwischen früher Neuzeit und 19. Jh. am Bei- spiel der Stadt Freiburg und unter Einbezie- hung der EDV (Hauptseminar)	Ott
Göttingen	Probleme neuzeitlicher Stadtgeschichte - untersucht am Beispiel Göttingens (Hauptseminar)	Vierhaus
Hamburg	Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte der Entwicklung Hamburgs im 19. Jh. 1. Teil: Wirtschaft, Gesellschaft und Herrschaft in Hamburg 1806-1860 (Übung)	Borowsky
	Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Verkehrswege und des Verkehrs: Die Hamburger Transportwirtschaft (Übung)	Schepansky
	Entstehung und Entwicklung des Schulwesens in Hamburg. Teil 1: 1529 (Kirchenordnung) - 1870 (Unterrichtsgesetz) (Übung)	Schepansky
	Hamburg in der Weimarer Republik: Wirtschaft- liche Entwicklung und sozialer Wandel 1918- 1933. (Übung)	Ahrens
Hannover	Baugeschichte als landeskundliches Problem (Seminar)	Meckseper
	Kommunale Wohnbauprogramme nach dem Ersten Weltkrieg (Seminar)	Hammer- Schenk
	Funktionalistischer Städtebau (Stadtbaugeschichtl. Oberseminar)	Hammer- Schenk
	Denkmalpflege und Sanierung (Stadtbaugeschichtl. Oberseminar)	Auffahrt
	Hansestädte in Vergangenheit und Gegenwart (Eskursion)	Leuschner
Kaiserslautern	Geschichte des Städtebaus (Vorlesung)	Grassnick
Kassel	Stadt und sozialer Wandel im 18. Jh., am Beispiel hessischer Städte (Seminar)	Störkel

Kassel	Landschaft, historische Entwicklung und ökonomische Grundlagen einer Region am Beispiel Homberg a.d. Efze und seines Umlandes in der didaktischen Analyse für die Sekundarstufe I (Seminar mit Exkursion)	Drescher/ Ruckert
Köln	Der Urbanisierungsprozeß in Deutschland im 19. und 20. Jh. (Vorlesung)	Henning
Marburg	Stadtentwicklung und industrielle Revolution (Proseminar)	Reuter
Münster	Landschaftliche Selbstverwaltung Westfalens in der Weimarer Republik (Übung)	Hartlieb von Wallthor
	Probleme der deutschen Stadtgeschichte im 19. Jahrhundert (Übung)	Krabbe
Oldenburg	Neuerscheinungen und laufende Arbeitsvorhaben zur regionalen Sozialgeschichte Deutschlands im 18. und frühen 19. Jh. (Kolloquium)	Hinrichs
	Sozialer und politischer Wandel in Oldenburg/Ostfriesland (Projekt)	Rudzio u.a.
Regensburg	Die Bevölkerung der Großstädte im 20. Jh. Trends und Krisen (Seminar)	Rubner
	Denkmalpflege und Stadtgestaltsforschung als Problem der Geschichtswissenschaft (mit Führungen) (Übung)	Strobel
Siegen	Zur Geschichte des Kreises Siegen - politische, wirtschaftliche, soziale, konfessionelle Strukturen, dargestellt an Einzelbeispielen (Vorlesung)	Schawacht
	Die Industrialisierung im Spiegel Siegerländer Quellen (Seminar)	Schawacht
Stuttgart	Stadtbaugeschichte (Vorlesung)	Nagel
Wuppertal	Die Geschichte der deutschen Stadt (Vorlesung)	de Buhr
	Historisch-politische Probleme der Verstädterung und Urbanisierung in der Neuzeit (Oberseminar)	de Buhr
	Regionalgeschichte im Studium und Unterricht (Proseminar)	Beeck

## Stadt und Universität planen eine neue Göttinger Stadtgeschichte

Im März 1976 gab der Rat der Stadt seine Zustimmung für die Erarbeitung und Herausgabe einer neuen wissenschaftlichen Stadtgeschichte. Er hat sich dabei von der dringenden Notwendigkeit überzeugen lassen, daß die Universitätsstadt Göttingen seit dem Erscheinen der letzten Stadtgeschichte 1937/40 eine moderne wissenschaftliche Untersuchung ihrer Vergangenheit benötigt, die auch den interessierten Bürger anspricht. In zahlreichen Sitzungen hat sich ein Herausgeberkreis aus Vertretern von Stadt und Universität - Prof. Dr. Arndt, Dr. Denecke, Prof. Dr. Jankuhn, Dr. Kühn, OStR Popplow, Kulturdezernent Riethmüller, Prof. Dr. v. Thadden, Prof. Dr. Treue, Prof. Dr. Vierhaus, Prof. Dr. Wenskus - mit der Problematik beschäftigt und eine Gliederung entworfen, für deren einzelne Abschnitte Autoren gewonnen wurden. In dieser neuen Stadtgeschichte muß, im vollen Bewußtsein angemessener Dimensionen, der besondere Charakter der Stadt Göttingen und ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt werden. Die Grenze der Bedeutung dieser Stadt gibt darüber hinaus den Autoren die Möglichkeit, eine exemplarische Abhandlung ihrer Abschnitte vorzunehmen. Dieses voraussichtlich mehrbändige Werk, das mit zahlreichen Bildern, Dokumenten und Statistiken erläutert wird, soll nicht nur Fachleuten im In- und Ausland an die Hand gegeben werden, sondern den Göttinger Bürgern ihre Geschichte lebendig und wissenschaftlich zuverlässig vor Augen führen. Es ist beabsichtigt, diese neue Göttinger Stadtgeschichte in ca. 3 Jahren erscheinen zu lassen.

Helga-Maria Kühn

## Historischer Arbeitskreis zur Erforschung Wolfenbüttels

Der Arbeitskreis, zu dem sich die Herzog August Bibliothek, die Lessing-Akademie, das Stadt- und Kreisheimatmuseum im Schloß Wolfenbüttel, das Braunschweigische Landesmuseum, Abteilung Vor- und Frühgeschichte, und das Niedersächsische Staatsarchiv am 15. April 1975 zusammengeschlossen haben, möchte die Bevölkerung der Stadt Wolfenbüttel für die Geschichte ihrer Stadt interessieren. In den 2 Jahren seines Bestehens, in denen der Arbeitskreis unter der Federführung des Staatsarchivs steht, ist folgendes geleistet worden:

1. Die Bewohner der Stadt werden im Jahr etwa zu 10 kleineren und größeren Vorträgen oder Klönabenden eingeladen, bei denen über die Geschichte Wolfenbüttels gesprochen oder diskutiert wird. Die Redner bekommen kein Honorar; sie arbeiten aus Idealismus.

2. Unter Leitung von Archivrat Dr. Mohrmann hat sich daneben eine häusergeschichtliche Arbeitsgemeinschaft gebildet, die in gewissen zeitlichen Abständen im Staatsarchiv mit der Aufgabe zusammengetreten ist, um die Geschichte markanter Häuser zu erforschen. Die Ergebnisse sollen in Form von Tafeln an oder vor den Häusern angebracht werden. Die Stadt Wolfenbüttel hat für diese Tafeln zunächst 5.000,-- DM zur Verfügung gestellt. Die bei der Erarbeitung dieser Tafeln gewonnenen Grundsätze lassen sich mit der Zeit zu Vorarbeiten für ein Häuserbuch der Stadt Wolfenbüttel verwerten.

3. Als Hilfsmittel für stadtgeschichtliche Arbeiten können den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft wie überhaupt jedem Benutzer des Staatsarchivs folgende maschinenschriftlich vervielfältigte Schriften zur Verfügung gestellt werden:

- a) ein sog. kleiner Ratgeber zum Auffinden landesgeschichtlicher Literatur für den Bereich des ehemaligen Landes Braunschweig, also auch der Stadt Wolfenbüttel,
- b) ein von Herrn Dr. Mohrmann erarbeiteter kleiner Ratgeber zu Literatur und Quellen für die Wolfenbütteler Stadtgeschichte.

4. Mit dem Ziel, kleine Schriften oder ein Quellenbuch zur Geschichte Wolfenbüttels herauszugeben, hat sich eine Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Herrn Dr. Mohrmann gebildet, die die Geschichte Wolfenbüttels nach folgenden Gesichtspunkten aufarbeiten will: I. Stadtrecht und Stadtverfassung, II. Wirtschaft, III. Verkehrswesen, IV. Bauwesen, V. Volksleben, VI. Kulturelles Leben, VII. Kommunale und soziale Aufgaben, VIII. Stadtbevölkerung, IX. Kirche, X. Schule und Bildung. Zur Zeit steht das Arbeitsgebiet "Stadtrecht und Stadtverfassung" im Vordergrund. Es liegt auf der Hand, daß ein Teil der Mitarbeiter sich zunächst an die Benutzung und Auswertung archivalischer Quellen gewöhnen muß. Ferner müssen Geldmittel zur Verfügung stehen, um die einzelnen Hefte oder Abschnitte des Quellenbuchs herauszubringen.

Alles dies sind erst kleine Anfänge. Mit der Zeit darf damit gerechnet werden, daß von Hochschulen, Bibliotheken, Museen und Archiven größere Arbeiten zur Geschichte Wolfenbüttels angeregt und durchgeführt werden. Vielleicht kommt es dann auch einmal zu der dringend erwünschten zusammenfassenden Geschichte der Stadt Wolfenbüttel. Vorerst möchte der Arbeitskreis größere Schichten der Bevölkerung erfassen und zusammen mit der "Aktionsgemeinschaft Altstadt Wolfenbüttel e.V." die Kenntnis und damit auch die Liebe zu ihrer Stadt vertiefen. Das wird sich auch denkmalpflegerisch günstig auswirken.

Josef König

## P R O J E K T E

### Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt; sie soll den Bewerber in keiner Weise binden. Wir bitten um Informationen zur Ergänzung mit folgenden Angaben: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projekts, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsort, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Beraters. - Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Projektliste in gleicher Weise wie die Bibliographie untergliedert.

#### 1. Allgemeines, Gesamtdarstellungen

397. Jürgen Reulecke (Bochum): Die deutsche Stadt im Industriezeitalter. Beiträge zur Stadtgeschichte der Moderne. Aufsatzsammelband mit 5 Beiträgen von W. Köllmann, W. Hofmann, H. Matzerath, D. Rebentisch und J. Reulecke. Im Druck, erscheint 1978 im Peter Hammer Verlag, Wuppertal.

Projekte Nr. 398-405 aus dem Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster (vgl. den Bericht in IMS 76/2, S. 14 f.)

398. Helmut Jäger: Probleme des Städtewesens im industriellen Zeitalter. Mit Beiträgen von M.R.G. Conzen, H.H. Blötevogel, P. Schölller, M. Hommel, H.J. Schwippe, W. Hofmann, P. Breitling, E. Lichtenberger, A. Hoffmann, F. Czeike, H. Stooß. Im Druck, erscheint 1978. - Vgl. auch Nr. 222.

399. Heinz Stooß und Hans-Dieter Homann: Deutsches Städtebuch, verbesserte Zweitausgabe der Bände Schleswig-Holstein und Westfalen. In Arbeit.

400. Heinz Stooß und Hans-Dieter Homann: Deutsches Städtebuch, Ergänzungsband. In Arbeit.

401. Wilfried Ehbrecht und Heinz Stooß: Bibliographie zur Städtegeschichte Deutschlands. (Neubearbeitung der Bibliographie von E. Keyser). In Arbeit.

402. Heinz Stooß: Die Stadt. Gestalt und Wandel bis zum industriellen Zeitalter. Sammelband, mit Beiträgen von K.J. Narr, W. v. Soden, Th. Pekary, M. Wegner, T. Capelle, H. Stooß, H. Hambloch, A. Hartlieb von Wallthor. Abgeschlossen, im Druck.

403. Wilfried Ehbrecht: Voraussetzungen und Methoden geschichtlicher Städteforschung. Sammelband, mit Beiträgen von B. Kirchgässner, K.O. Bull, H.H. Blötevogel, E. Pitz, F. Ranieri, P.J. Schuler, R. Sprandel, H. Ditt, B. Diestelkamp, W. Klötzer, H. Maurer, H. Lepper, E. Matzerath. In Vorbereitung, weitgehend abgeschlossen.

404. Heinz Stooß: Deutscher Städteatlas. II. Lieferung, Dortmund 1978 - Projekt des Sonderforschungsbereichs 164 der Universität Münster. - Vgl. Nr. 351.

405. Heinz Stooß: Westfälischer Städteatlas. II. Lieferung, Dortmund 1978 - Projekt des Sonderforschungsbereichs 164 der Universität Münster. - Vgl. Nr. 351.



406. Hermann de Buhr (Wuppertal): Stadtgeschichte im Unterricht der Grundschule. Aufsatz, Veröffentlichung voraussichtlich Ende 1977.

## 2. Ortsgeschichte und Biographien

407. Felix Czeike u.a.: Geschichte der Stadt Wien, Neue Reihe (1740 bis Gegenwart), in 4 Bänden. Forschungsprojekt des Vereins für die Geschichte der Stadt Wien (Sitz: Wiener Stadt- und Landesarchiv) in Verbindung mit dem Institut für Stadtforschung (Wien). Bd. "Wirtschaftsgeschichte", erster Teil, erscheint 1978, Bde. "Politische Geschichte" und "Sozialgeschichte" MS-Abschluß 1978, Bd. "Räumliche Stadtentwicklung" 1979. (Vgl. den Bericht in IMS H. 9/Okt. 74).

In Zusammenhang mit diesem Projekt entstanden im Institut für Stadtforschung zwei Arbeiten: "Demographische Daten Wiens" und "Wirtschafts- und Finanzdaten Wiens", jeweils für den Zeitraum 18. Jh.-1938; ihre Veröffentlichung ist geplant.

408. Helga-Maria Kühn u.a.: Göttinger Stadtgeschichte. Forschungsprojekt eines Herausgeberkreises aus Vertretern von Stadt und Universität Göttingen. Anfangsstadium der Bearbeitung - vgl. den Bericht in diesem Heft. S. 30).
409. Wolfgang Hippel (Mannheim): Entstehung und Entwicklung einer modernen Industriestadt: Ludwigshafen a. Rh., 1853-1914. - (Regionale und berufliche Herkunft und Mobilität der Bevölkerung, ihre soziale Schichtung und soziale Lage. Quellen: Stadtarchiv und Standesamt Ludwigshafen, Firmenarchiv der ABSF, Staatsarchive Speyer und München.) Aufsatz. - Anfangsstadium der Bearbeitung. (aus: IWK)
410. Ingomar Bog (Marburg): Stadt Allendorf. In: Stadt und militärische Anlagen. Schriften der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Im Druck.
411. Werner Reinhard: Sozialgeographische Probleme des Ludwigshafener Stadtteils Hemshof. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Jentsch, Mannheim.
412. Geschichte des Landkreises Flensburg. Manuskriptablieferung Ende 1977. (Meldung: Stadtarchiv Flensburg).
413. Wilhelm Engels (Düsseldorf): Neuss im 19./20. Jahrhundert. Quellen: Stadtarchiv Neuss, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Erscheint voraussichtlich 1979.
414. Erich Wisplinghoff (Neuss): Neuss in der französischen Zeit 1794-1814. Quellen: Stadtarchiv Neuss, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Erscheint voraussichtlich 1978.
415. Walter Buschmann (Hannover): Die Industriestadt Linden im 19. Jahrhundert. Diss. TU Hannover. Quellen: Archivalien des Hauptstaatsarchivs und des Stadtarchivs Hannover. Materialsammlung vor dem Abschluß, Abschluß Frühjahr 1978.
416. Michael Pfalzer (Erlangen): Erlangen im ersten Weltkrieg 1914-1919. Zulassungsarbeit bei Prof. Dr. Endres, Erlangen-Nürnberg. Quellen: Akten des Stadtmagistrats, Zeitungen, Sammlungen des Stadtarchivs Erlangen. Materialsammlung in Kürze abgeschlossen.

417. Ernst Schneider (Karlsruhe): Durlacher Volksleben 1500-1800. Volkswundliches aus archivalischen Quellen. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der ehemaligen Stadt Durlach. Quellen: Archivalien, besonders Ratsprotokolle, Stadtrechnungen, Rechtsbücher (Bestand Durlach des Stadtarchivs Karlsruhe). Abgeschlossen, erscheint voraussichtlich 1978 in der Reihe "Veröffentlichungen des Karlsruher Stadtarchivs".
418. Stadtarchiv Kulmbach: Häuserbuch der Stadt Kulmbach. In Arbeit.

### 3. Verwaltung und Verfassung, Politik und Parteien

420. Rolf Kempen (München): Arbeitervereine in München von den Anfängen bis zum Fall des Sozialistengesetzes (1848/49-1890). Magisterarbeit bei Prof. Dr. Gerhard A. Ritter, München (Ausbau zur Diss. geplant). Quellen: Stadtarchiv München: Akten der Polizeidirektion, Vereinsakten, Stadtchronik; Staatsarchiv München: Akten der Polizeidirektion, Regierungsakten; Bayer. Hauptstaatsarchiv: Akten des Innenministeriums; lokale Presse, Nachlässe. In Kürze abgeschlossen.
421. Elmar L. Kuhn (Bielefeld): Arbeiterbewegung in Oberschwaben bis 1924. Phil. Diss. bei Prof. Mager, Bielefeld. Quellen: Staatliche und kommunale Archive, Zeitungen. Abschluß voraussichtlich 1977.
422. Wolfgang R. Krabbe (Münster): Munizipalsozialismus und Interventionsstaat. Die Ausbreitung der städtischen Leistungsverwaltung im Kaiserreich. Aufsatz. Quellen: gedrucktes Material. Abgeschlossen.
423. Rolf Weidner (Mannheim): Die politische Entwicklung Ludwigshafens/Rh. im Spiegel der Wahlen 1853-1914. Magisterarbeit bei Prof. Dr. W. v. Hippel, Mannheim. Quellen: Literatur und Akten des Stadtarchivs Ludwigshafen/Rh. Abgeschlossen 1977.
424. Heinz-Günther Borck (Hildesheim): Die Entwicklung der Hildesheimer Stadtverfassung seit dem Wiener Kongreß. Aufsatz. Quellen: Protokolle und Sachakten des Stadtarchivs Hildesheim sowie des Hauptstaatsarchivs in Hannover. Erscheint voraussichtlich im Herbst 1978 in der Zeitschrift Alt-Hildesheim, Bd. 49.
425. Georg Fülberth (Marburg): Örtliche Arbeiterbewegung und Kommunalpolitik in ausgewählten Großstädten der Weimarer Republik. Quellen: Protokolle von Stadtverordnetenversammlungen, Nachlässe, Lokal- und Parteizeitungen. Anfangsstadium der Bearbeitung.
426. Eberhard Kuhrt (Göttingen): Der Hannoversche Städteverein (1866-1896/1905). Phil. Diss. bei Prof. R. Nürnberger, Göttingen. Quellen: Städtetagsprotokolle, Verhandlungen und Drucksachen des preußischen Landtages. Geplanter Abschluß: Sommer 1979.
427. Johann Dietrich von Pezold (Göttingen) u.a.: Untersuchungen zur Geschichte der Organisation der Arbeiterbewegung in Niedersachsen nach 1945. Forschungsprojekt am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte der Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialgeschichte Braunschweig-Bonn. Abschluß für 1978 vorgesehen. - Vgl. den Forschungsbericht in: IWK 77, S. 66-69.

428. Dieter Rebentisch (Frankfurt): Der Gau Hessen-Nassau und die national-sozialistische "Reichsreform". Aufsatz. Quellen: Akten aus dem Bundesarchiv und den Staatsarchiven in Darmstadt, Marburg und Wiesbaden. Abschluß August 1977, erscheint in: Nassauische Annalen 89 (1978).
429. Ursel Schmitz (Marburg): Die Reorganisation und Entwicklung der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterbewegung in Duisburg 1945-1949. - Diss. bei Prof. F. Deppe. Ms.-Abschluß voraussichtlich Frühjahr 1978. - (aus: IWK).
430. Thomas Parent (Köln): Die Kölner Abgeordneteneste von 1863 und 1865. Studien zur Strategie des liberalen Widerstandes im preußischen Verfassungskonflikt. (aus: IWK).
431. Ernst-Detlef Broch (Köln): Katholische Arbeitervereine in der Stadt Köln 1885-1900. Abgeschlossen. - Veröffentlichung Herbst 1977 im Verlag Einhorn-Press, Wentorf b. Hamburg. - (aus: IWK).
432. Rudolf Reuther (Würzburg): Die Reichstagswahlen in Würzburg 1871-1912. Zulassungsarbeit bei Prof. Kolb, Universität Würzburg. Quellen: Tageszeitungen, Verwaltungsberichte der Stadt Würzburg.
433. Klaus Schäfer (Würzburg): Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Würzburg während des Ersten Weltkrieges. Zulassungsarbeit bei Prof. Kolb, Universität Würzburg. Quellen: Tageszeitungen.
434. Matthias Scharthl (Berlin): Die Reichstagswahl von 1893 in Berlin: Zur Einschätzung politischer Determinanten des Wahlverhaltens. Staatsex.-Arbeit bei Prof. Kaelble, FU Berlin. Quellen: Statistiken, Berliner Presse, Flugblätter. Abschluß Ende 1977.

#### 4. Bevölkerung, Soziale Gruppen, Sozialpolitik

435. Pierre Aycoberry (Paris): Histoire sociale de la ville de Cologne (1815-1875). Thèse de Doctorat d'Etat (Habilitationsschrift), Université de Paris (Sorbonne). Quellen: Stadtarchiv Köln, Staatsarchive Düsseldorf und Koblenz, Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Personenstandsarchiv Brühl, Adreßbücher etc. Arbeit abgeschlossen.
436. Josef Mooser: Untersuchungen zur politischen Sozialgeschichte von Unterschichten im Raum Ostwestfalen 1780-1850. Phil. Diss. Bielefeld.
437. Berthold Grzywatz (Berlin): Arbeiter und Krise. Sozialgeschichtliche Untersuchungen zur proletarischen Lebenssituation und ihren politischen Auswirkungen während der Weltwirtschaftskrise 1928/29-1932/33 in Berlin. (Soziale Wandlungen, Arbeitssituation, Bewußtsein und Ideologie. Verhältnis zu Arbeiterorganisationen und ihre Politik. Arbeiterklasse und Nationalsozialismus). Diss. bei Prof. Ernst Schraepler, TU Berlin. Anfangsstadium der Bearbeitung. - (aus: IWK).
438. Michael Grüttner (Hamburg): Soziale Lage, Arbeitskämpfe und Organisationsbestrebungen der Hamburger Hafendarbeiter vom Ausgang des Sozialistengesetzes bis zum 1. Weltkrieg. Diss. bei Prof. Klaus Saul, Universität Hamburg. - Anfangsstadium der Bearbeitung. - (aus: IWK).
439. Norbert Klinkenberg (Bonn): Kirche und soziale Frage in Mönchengladbach im 19. Jahrhundert. Diss. bei Prof. E. Hegel, Universität Bonn. Abgeschlossen. - (aus: IWK).

440. Rembert Watermann (Neuss): Medizinalgeschichte von Neuss. Quellen: Stadtarchiv Neuss und Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Abschluß voraussichtlich 1978.
441. Walter Steege: Geschichte des Krankenhauswesens im Remscheid im 19. und 20. Jahrhundert. Studien zur Geschichte des Krankenhauswesens, hrsg. v. Prof. Dr. med. habil. A.H. Murken und Prof. Dr. Toellner am Institut für Geschichte und Theorie der Medizin d. Westfl. Wilhelms-Universität, Münster. Quellen: Stadtarchiv Remscheid. Begonnen 1977.
442. Hans Gerd Selbach: Remscheid in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Tendenzen einer bergischen Industriestadt. Phil. Diss. bei Prof. Niethammer, Universität Essen. Quellen: Akten des Stadtarchivs Remscheid und des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf. Abschluß 1977.
443. Regina Braun (Essen): Haushalt in der Hausindustrie-Auswertung der Remscheider Bevölkerungsaufnahmen von 1831, 1839 und 1843. Teilprüfung des 1. Staatsex., Universität Essen. Quellen: Stadtarchiv Remscheid. Abschluß 1977.

##### 5. Siedlungsgeschichte und Standortprobleme

444. Hannelore Bruchhold: Die Krise des Großgrundbesitzes und die Tätigkeit der Ansiedlungskommission in den Provinzen Westpreußen und Posen 1886-1904. Phil. Diss. Bielefeld.

Projekte Nr. 445-449 aus dem Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster (vgl. den Bericht in IMS 76/2, S. 14 f.)

445. H.H. Blotevogel: Die Entwicklung zentraler Orte und Raumbeziehungen im Zeitalter der Industrialisierung. Projekt des Sonderforschungsbereichs 164 der Universität Münster. - Vgl. auch Nr. 354.
446. H.-J. Schwippe: Unterschiedliche Landnutzungsmuster in Städten der vorindustriellen Periode und ihre Wandlungen im Industrialisierungsprozeß. Projekt des Sonderforschungsbereichs 164 der Universität Münster.
447. Jürgen Lafrenz: Die Stellung der Innenstadt im Flächennutzungsgefüge des Agglomerationsraumes Lübeck - ein Beitrag zur Stadterneuerung. Hamburg 1977 (Hamburger Geographische Schriften, H. 33). Im Druck.
448. Heinrich Johannes Schwippe: Zum Einsatz stochastischer Modelle in der Lokalisationsanalyse innerstädtischer Standortmuster. Im Druck, erscheint 1977, in: Quantum-Schriftenreihe.
449. Hans Heinrich Blotevogel: Die Stellung Mindens im räumlichen Gefüge des mittleren Weserraumes. Grundzüge der Entwicklung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Im Druck, erscheint 1977, in: Kulturgeschichte der Stadt Minden.
450. Dietmar Kolling (Saarbrücken): Der Biologismus in den Verstädterungstheorien (der Gesellschaftswissenschaften). Magisterarbeit bei Prof. Dr. Grieswelle, Saarbrücken. Abschluß 1977.

451. Hans Vollet (Kulmbach): Kartographie des Fürstentums Kulmbach-Bayreuth. Quellen: Staatsarchive Bamberg, München, Nürnberg. Erscheint 1977 als Band 37 der Plassenburgreihe.
452. Jürgen Ernst Siebeck (Düsseldorf): Klassifikation von Verkehrsflughäfen aus geographischer Sicht. Diss. bei Prof. Dr. Steinberg, Düsseldorf. Quellen: Befragungen. Abschluß voraussichtlich Herbst 1979.
453. Klaus Fehn (Bonn): Die Siedlungspolitik des Preußischen Staates im saarländischen Kohlenbergbauggebiet zwischen 1816 und 1919. Quellen: Archivalien der Staatsarchive Saarbrücken, Koblenz und Düsseldorf, Katasterkarten. Abschluß für Ende 1977 geplant. Veröffentlichungen des Instituts für Landeskunde des Saarlandes.

## 6. Städtebau, Landesplanung, Verkehr, Wohnungsbau

454. Wolfgang R. Krabbe (Münster): Das Verhältnis von Staat, Gesellschaft und Gemeinde und die unterschiedliche Einschätzung der industriellen Zukunft. Der Fall des Dortmunder Bebauungsplans von 1858. Aufsatz. Quellen: Staatsarchiv Münster, Stadtarchiv Dortmund. Abgeschlossen, Veröffentlichung 1977.
455. Wilhelm Wagner (Kassel): Die Entwicklung der baurechtlichen Regelungen städtebaulicher Art der Stadt Kassel von 1874 bis 1972. Quellen: Bauaufsichtsamt, Planungsamt und Archiv der Stadt Kassel, Gesetz- und Verordnungsblätter, Staatsarchiv Marburg, eigene Materialien. Abschluß 1980.
456. Werner Allwermann: Arbeiterwohnungsbau im Bergischen Land in der Industrialisierungsphase. Diplomarbeit bei Prof. Dr. Croon, Ruhr-Universität Bochum. In Bearbeitung.
457. Dieter Rebentisch (Frankfurt): Regional Planning in the Rhein-Main-Area. Beitrag für die First International Conference on the History of Urban and Regional Planning in London 1977.
458. Dieter Rebentisch (Frankfurt): Politik und Raumplanung im Rhein-Main-Gebiet - Kontinuität und Wandel seit hundert Jahren. Aufsatz. Quellen: Zeitgenössische Literatur, Akten aus dem Stadtarchiv Frankfurt, dem Staatsarchiv Wiesbaden und dem Bundesarchiv. Im Druck, erscheint in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, H. 56 (1977).
459. Wolfgang Hofmann (Berlin): The development of regional government and planning in the area of greater Berlin 1860-1920; Beitrag für die First International Conference on the History of Urban and Regional Planning, London 1977.

## 7. Wirtschaft, Finanzen, Kommunale Einrichtungen

460. Ulrich Mäscher (Osnabrück): Energieversorgung der Stadt Osnabrück. Staatsexamensarbeit bei Prof. Timm, Bochum. Quellen: Akten, Zeitungen und Literatur im Niedersächsischen Staatsarchiv Osnabrück, Abschluß: Dezember 1977.
461. Ellen Hamm (Marburg): Von der Krise des Bielefelder Leinengewerbes zur Mechanisierung des Leinengewerbes in Bielefeld (unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten). Staatsexamensarbeit Marburg bei Prof. Akos Pauliny (Darmstadt). Quellen: Staatsarchiv Detmold, Stadtarchiv Bielefeld. Abschluß Anfang 1978.

462. Herta Ganser: Die Weberei und Textilindustrie in Augsburg im Übergang von Manufaktur und Verlag zur fabrikmäßigen Herstellung. Erscheint 1978 in den Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg. - Vgl. Projekt Nr. 169, IMS (1973).

463. Ingomar Bog (Marburg): Die Versorgung von Berlin und London mit Lebensmitteln 1900-1918. Teilbereich des Projekts Wirtschaft und Staat in Großbritannien und Deutschland 1900-1918.

#### 8. Schule und Bildungswesen, Kunst und Denkmalpflege

464. Alfons Weller: Musikgeschichte der Stadt Neuss. Phil. Diss. Köln. Quellen: Stadtarchiv Neuss, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Stadtarchiv Köln, Institut für Musikgeschichte an der Pädagogischen Hochschule Neuss. Abschluß: voraussichtlich 1978.

### . P E R S O N A L I A

Dr. Otto Borst, Professor an der Pädagogischen Hochschule Esslingen, verabschiedete sich mit einer "Geschichte der Stadt Esslingen am Neckar" von dem über zwei Jahrzehnte lang nebenberuflich geführten Stadtarchiv Esslingen. Zu seinem (hauptamtlichen) Nachfolger wurde Dr. Walter Bernhard, bisher Hohenzollernarchiv Sigmaringen, bestellt. - Als Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft "Die alte Stadt" und als Herausgeber der "Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege" bleibt Otto Borst der Stadtgeschichtsforschung weiterhin verpflichtet.

Prof. Dr. Ahasver von Brandt verstarb am 18. März 1977 im Alter von erst 68 Jahren. Vor seiner Berufung auf einen Lehrstuhl für mittelalterliche und neuere Geschichte an der Universität Heidelberg im Jahre 1962 wirkte er über zwei Jahrzehnte als Direktor des Stadtarchivs Lübeck.

Dr. Ottfried Dascher, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs wurde zum Vorsitzenden des Komitees für Wirtschaftsarchivwesen des Internationalen Archivrates ernannt.

Dr. Hans-Joachim Fliedner, bisher Leiter des Stadtarchivs Offenburg, übernahm im Zuge einer Ämterneugestaltung das Amt für Erwachsenenbildung mit den Abteilungen: Volkshochschule - Archiv - Museum. Die Abt. Archiv betreut Michael Friedmann, die Abt. Museum Reinhard End.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Herzfeld, dem Nestor der deutschen Geschichtswissenschaft, dessen besonderes Interesse für die Stadtgeschichte in den IMS häufig dokumentiert werden konnte, wurde aus Anlaß seines 85. Geburtstages das Große Bundesverdienstkreuz verliehen.

Dr. Dieter Höroldt, Verfasser des Leitartikels in diesem Heft, ist Direktor des Stadtarchivs Bonn und Obmann der Kommunalarchivare des Landes Nordrhein-Westfalen. Den IMS steht er seit 1970 als Verbindungsmann zu den Stadtarchiven zur Verfügung.

Dr. Wolfgang Hofmann, Mitredaktor der IMS, wurde zum Sommersemester 1977 auf eine Professur für Verwaltungs- und Sozialgeschichte an der Technischen Universität berufen.

Dr. Stefi Jersch-Wenzel, Verfasserin der Rezension in diesem Heft, ist Privatdozentin an der TU Berlin. Ab 1.10.1977 amtiert sie als Geschäftsführerin der Berliner Historischen Kommission.

Eberhard Langes, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Remscheid, verstarb unerwartet am 8.12.1976.

Dorothe Menrath (vorher Stadtarchiv Mannheim) wurde als Leiterin des Stadtarchivs Speyer angestellt.

Kurt Pomplum, populärer Berliner Heimatforscher, verstarb am 5.8.1977 erst 67 Jahre alt. Er war über die Grenzen Berlins hinaus bekannt durch zahlreiche Monographien und Artikel zur Baugeschichte der Stadt, aber auch etwa durch den Baedeker für Berlin.

Dr. Wilhelm Rausch, Direktor des Linzer Stadtarchivs und Leiter des Ludwig-Voltzmann-Instituts für Stadtgeschichtsforschung in Linz wurde von der Universität Graz zum Honorarprofessor (Lehrgebiet: Stadt- und Marktgeschichtsforschung) ernannt.

Dr. Hartmut Sander, Leiter des Stadtarchivs Wuppertal erhielt von der Gesamthochschule Wuppertal einen Lehrauftrag für das Gebiet Historische Hilfswissenschaften.

Dr. Gerd Spies wurde mit Wirkung vom 1.4.1977 zum Direktor des Städtischen Museums Braunschweig ernannt; gleichzeitig wurde ihm die Leitung des Kulturamtes der Stadt Braunschweig übertragen.

## R E Z E N S I O N

Monika Lahrkamp, Münster in napoleonischer Zeit 1800-1815. Administration, Wirtschaft und Gesellschaft im Zeichen von Säkularisation und französischer Herrschaft, Münster 1976, 640 S., Verlag Aschendorff, DM 124,-- (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster, N.F. Bd. 7/8).

Es dürfte schwer fallen, unter den stadt- und regionalgeschichtlichen Monographien eine der vorliegenden an Breite, Vielfalt der Aspekte, Quellenreichtum und Gründlichkeit vergleichbare zu finden. Diese die Arbeit auszeichnenden, hohen Qualitäten machen sie aber, angesichts des kurzen Untersuchungszeitraums, zugleich auch angreifbar, weil Münsters Entwicklung von der fürstbischöflichen Landeshauptstadt zur preußischen Provinzialhauptstadt zwar "als Modell für die historische Entwicklung an dieser Wende von der vorrevolutionären zur 'modernen' Welt" (S. 2) aller geistlichen Territorien in Deutschland gesehen werden kann, aber eben diese "moderne" Welt und ihre Auswirkungen auf das städtische Leben Münsters nur in kurzen Ausblicken angedeutet werden, während die Verhältnisse in fürstbischöflicher Zeit ausführliche Berücksichtigung erfahren. Man hätte sich gewünscht, daß stattdessen die Zeit vor Säkularisation, Preußen- und Franzosenherrschaft in verringertem und dafür gleichem Umfang zum Gegenstand der Betrachtung geworden wäre wie diejenige nach Herrschaftswechsel, Fremdherrschaft und Kriegsbelastungen, in der die strukturellen Veränderungen zur Selbstverständlichkeit wurden.

Zunächst zum Aufbau des Werkes, das wegen seiner systematischen Gliederung und zahlreicher zusammenfassender Passagen trotz seines Umfangs und des fehlenden Sachregisters stets übersichtlich bleibt. Es beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der politischen Entwicklung, d.h. der wechselnden Herrschaftsverhältnisse und der daraus folgenden Konsequenzen sowie der Reaktion der Betroffenen; es folgt die Darstellung der einzelnen Bereiche, in denen von den sich ablösenden Obrigkeiten Änderungen eingeführt oder auch nur geplant wurden, jeweils in der Dreiteilung "Fürstbischöfliche Zeit", "Erste Preußenzeit", "Franzosenzeit".

Das Eingangskapitel der im übrigen dem Anspruch einer kombinierten Verfassungs-, Verwaltungs- und Sozialgeschichte durchaus gerecht werdenden Arbeit gerät im wesentlichen zur politischen Geschichtsschreibung hergebrachter Art. Staaten und Institutionen werden zu handelnden Personen, mit Entscheidungsbefugnissen ausgestattete Persönlichkeiten sprechen vielfältig durch Selbstzeugnisse, und die gesamte Darstellung erhält, offenbar unter dem Einfluß des überreichen Quellenmaterials, zeitweilig den Charakter einer Chronik (z.B. S. 30 ff., 56 ff., 60 ff., 104 ff.). Es fragt sich, ob dieser breite ereignisgeschichtliche Teil tatsächlich zum Verständnis der Sachzusammenhänge erforderlich war, da alle we-



sentlichen Fakten in den systematischen Teilen noch einmal aufgegriffen werden. Am eindrucksvollsten in der Transparenz der komplexen Sachverhalte, der Präzision und der Akribie im Umgang mit den Quellen ist die Darstellung der Veränderungen im Verfassungs- und Verwaltungssystem im Territorium und in der Stadt Münster. Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Bereiche dieses Themenkreises die abwartende bis ablehnende Haltung der Einheimischen gegenüber allen Neuerungen, die nahezu behutsame, auf die örtlichen Gegebenheiten und Traditionen Rücksicht nehmende, reformerische Integrationspolitik der preußischen Regierung zwischen 1802 und 1806 und die rigorose Durchsetzung des französischen Verfassungs- und Verwaltungssystems während der Herrschaft der Franzosen bis zum Jahre 1813, die trotz vieler Verschiedenheiten an preußische Reformansätze anknüpfen konnten, da beide von der Konzeption eines modernen, zentralistisch organisierten Staates ausgingen. Die durch politische Funktionen, Besitz und Privilegien in Münster noch sehr einflußreichen Partikulargewalten, Adel und Geistlichkeit, mußten ihrer Macht entkleidet, die führenden Stellen im Herrschaftsapparat mit Beamten der Zentralgewalt besetzt werden; Verwaltung und Justiz waren zu entflechten; noch vorhandene Reste städtischer Selbstverwaltung sollten zugunsten einer engen Bindung der Stadtverwaltung an die staatlichen Oberbehörden beseitigt, die Abgrenzung von Kompetenzen und Ressorts effizienter und durchsichtiger gemacht werden. M. Lahrkamp schildert diese keineswegs gradlinig verlaufene Entwicklung für das Territorium und sein politisches und Verwaltungszentrum Münster in allen Details: die jeweiligen Umorganisationen bei den drei Herrschaftswechseln, das je nach Einstellung zu der neuen Obrigkeit und dem Grad der eigenen Besitzstandsminderung unterschiedlich starke Widerstreben der Bevölkerung gegen die Reorganisationsmaßnahmen, deren verschiedenartige Wirksamkeit in den einzelnen Bereichen und die ständigen Irritationen und Sonderbelastungen, die durch die Kriegssituation für die Bevölkerung entstanden und keine kontinuierliche Verwaltungspraxis zustandekommen ließen.

Auch der für das geistliche Territorium und seinen mächtigen Klerus radikalste Einschnitt, die Säkularisation, hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Stadt Münster, die nicht nur das Zentrum der Diözesanverwaltung beherbergte, sondern innerhalb der Stadt auch zahlreiche Aufgaben der Geistlichkeit überließ. Die Verf. schildert überzeugend, wie wiederum, nach zögerndem, Konfrontationen möglichst vermeidendem Vorgehen der Preußen, die Franzosen in diesem heikelsten Teil der Angliederungspolitik entschlossen vorgingen, indem sie durch die Enteignung kirchlichen Besitzes und die Neuverteilung der Kompetenzen die Tätigkeit der Geistlichen auf die Seelsorge beschränkten. Nur im Bildungswesen, das vor allem für die Elementarusbildung vergleichsweise gut organisiert war,

konnte man auf die Mitwirkung der Kirche in der Praxis nicht verzichten. Die aufgeklärt-rationalistische Vorstellung der Preußen wie der Franzosen von der Überordnung der Staatshoheit über die Kirchenhoheit und ihre Realisierung verkörperte am handgreiflichsten den Machtwechsel, der zugleich das Ende des Ancien régime markierte.

Da der Untersuchungszeitraum von 15 Jahren zu kurz ist, um nachhaltige Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft einer Stadt im frühen 19. Jahrhundert konstatieren oder gar messen zu können, ist das diesbezügliche Kapitel eher als Zustandsschilderung aufzufassen. Die Verf. betont selbst die mangelhafte Vergleichbarkeit ihres Zahlenmaterials für 1802 und 1816; sie schildert daher mit aller Vorsicht das Bevölkerungswachstum, den stark gestiegenen Anteil der Beamten an den Berufstätigen, die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen, wie der Aufhebung des Zunftzwanges oder der Handelsbeschränkungen im Zuge der Kontinental Sperre. Insgesamt blieb Münster, infolge des überlastigen Dienstleistungssektors - einschließlich der Beamten und Kleriker - eine Stadt, in der mehr konsumiert als produziert wurde. Der den Markt versorgende Einzelhandel behielt die wichtigste wirtschaftliche Funktion, und auch das Handwerk arbeitete weiterhin, außer wenigen Ansätzen zur fabrikmäßigen Produktion, für den unmittelbaren Bedarf des Käuferkreises von Münster und Umgebung. Im Hinblick auf das städtische Gesellschaftsgefüge konstatiert M. Lahrkamp zwar eine gewisse Lockerung der Standesgrenzen als Folge der Neuverteilung der Machtbefugnisse, der Einschränkung von Privilegien und der größeren Rechte für die Mittelschicht, doch war ein prinzipieller Wandel nicht zu verzeichnen. Das abschließende Kapitel der Arbeit behandelt die von ständigen Auseinandersetzungen begleitete Einführung zunächst des preußischen, dann des französischen Militärsystems.

In Anbetracht der Tatsache, daß diese Phase der Münsterschen Geschichte bisher nur in Teilaspekten von der Forschung berücksichtigt worden ist (S. 2 ff.) und unter dem Gesichtspunkt, daß hier beispielhaft, wenn auch methodisch nicht neu, für ein geistliches Territorium und sein politisches und administratives Zentrum der Übergang vom Ständestaat zum modernen Verwaltungsstaat dargestellt wird, muß diese Aufarbeitung immenser Quellenbestände trotz der anfangs geäußerten Einwände gegen die zeitliche Begrenzung und trotz zahlreicher sachbedingter Überschneidungen und Wiederholungen, als eine wertvolle Bereicherung der regional- bzw. stadtgebundenen Arbeiten zur Verfassungs-, Verwaltungs- und Sozialgeschichte und zur Geschichtsforschung des Münsterlandes angesehen werden.

Stefi Jersch-Wenzel

## B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Sie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. (Für diese Nummer wurden Beiträge ab 1975 erfaßt.)

### 1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten =====

Berlin. Kunstmäler und Museen (Reclams Kunstführer. Deutschland, Bd. VII), von Eva und Helmut Börsch-Supan, Günter Kühne, Hella Reelfs, mit 118 Abb., Plänen u. Ktn., Stuttgart 1977, Philipp Reclam jun., 800 S.

Die Bestände des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf. Kurzübersicht, hrsg. im Auftrag des Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1974, 390 S. (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen. Reihe B: Archivführer und Kurzübersichten, H. 4).

Schlesische Bibliographie, im Auftrag der Historischen Kommission für Schlesien bearbeitet im J.G. Herder Institut, Marburg 1975, 522 S. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, 97,1, und Einzelschriften der Historischen Kommission für Schlesien, 10,1).

Bischoff, Johannes E., Schrifttum zur Erlanger Geschichte seit 1945 in Auswahl, in: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung, Jg. 23 (1976), S. 13-17 (auch als Sonderdruck).

Braun, Hermann, Die Kunstdenkmäler der Stadt Bodenwerder und der Gemeinde Pegestorf im Regierungsbezirk Hildesheim, Hannover 1976, Landesverwaltungsamt, 100 S., 46 Tafeln (Die Kunstdenkmäler des Landes Niedersachsen, Bd. 36).

Busch, Friedrich, und Reinhard Oberschelp, Bibliographie der Niedersächsischen Geschichte für die Jahre 1933 bis 1935, 3 Teile, Hildesheim 1974-1976, Lax. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, 16.2,2-4).

Geschichtliche Darstellungen, periodische Berichterstattung, Zeitschriften und Nachrichtendienste deutscher Industrie- und Handelskammern im WWA (1848-1972). Bearb. von Adelheid Böttcher und Hans Vollmerhaus (Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv), Dortmund 1975, XXI, 345 S., Vervielf., brosch. (Veröffentlichungen der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv.7).

Haase, Carl, Die Archivalien zur deutschen Geschichte in deutschen und einigen anderen Archiven mit kurzen Bemerkungen über Bibliotheken und andere Sammlungen, Boppard 1975, Boldt, 10, 194 S.

Habich, Johannes, Stadtkernatlas Schleswig-Holstein, im Auftrag des Kultusministeriums hrsg. von Landeskonservator Hartwig Beseler, Neumünster 1976, Wachholtz, XI, 216 S., 40 Karten, 80 Luftbilder, 120 Abb.

Hartmann, Peter Claus, Pariser Archive, Bibliotheken und Dokumentationszentren zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine Einführung in Benützungspraxis und Bestände für Historiker, Politologen und Journalisten, München 1976, Verlag Dokumentation, 131 S.

Hecht, Winfried, Bibliographie zur Rottweiler Geschichte, Rottweil 1975, Stadtarchiv, 94 S. (Jahresgabe des Rottweiler Geschichts- und Altertumsvereins.75).

Hegau-Bibliographie 1972 (mit Nachträgen ab 1968, bearb. v. Albrecht Salewski, in: Hegau. Zeitschrift für Geschichte, Volkskunde und Naturgeschichte des Gebietes zwischen Donau und Bodensee, Bd. 32/33 (1975/76), S. 185-227.

Holsche, August Karl, Historisch-topographische-statistische Beschreibung der Grafschaft Tecklenburg nebst einigen speciellen Landesverordnungen mit Anmerkungen, als ein Beytrag zur vollständigen Beschreibung Westphalens. Neudruck der Ausgabe Berlin und Frankfurt 1788, Osnabrück 1975, Wenner, 588 S.

Inventar zum Bestand K 1 IHK Dortmund. Bd. 1: 1863-1914(-1918), bearbeitet von Ottfried Dascher und Hans Vollmerhaus, Dortmund 1976, XXXIV, 92 S. (Veröffentlichungen der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Bd. 9).

Joester, Ingrid, Archivalienausstellungen, in: Der Archivar, Jg. 30 (1977), Sp. 227-334.

Laak, Ursula van, Bibliographie zur Geschichte von Widerstand und Verfolgung in Bayern 1933-1945. Stand: 1.7.1975, im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte, München 1975, III, 77 Bl.

Laak, Ursula van, Bibliographie bayerischer Zeitungen aus der Zeit des Nationalsozialismus mit Fundortnachweis, im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte, München 1975, VII, 119 S.

Das Land Baden-Württemberg, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Bd. 5: Regierungsbezirk Karlsruhe, Stuttgart 1976, Kohlhammer, XVIII, 655 S.

Majert, Regina, Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Stadtarchiv Duisburg, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Jg. 13 (1977), S. 191-201.

Meyer, Gerhard, und Antjekathrin Grassmann, Lübeck-Schrifttum 1900-1975, München 1976, Verlag Dokumentation, 413 S.

Nebinger, Gerhart, Häuserbuch 1800-1950 der Marktgemeinde Pfaffenhofen a.d. Roth, Pfaffenhofen a.d. Roth 1976, V, 61 S.

Rausch, Wilhelm, Das Werden eines Kommunalarchivs, in: Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs, Bd. 28 (1975), S. 68-88.

Rupp, Reinhold, Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Generallandesarchiv Karlsruhe. 2. Teil, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Jg. 13 (1977), S. 76-101.

Rister, Herbert, Pommersche Bibliographie, in: Zeitschrift für Ostforschung. 1971-1972, 25 (1976), S. 364-380.

Rister, Herbert, Schrifttum über Schlesien in Auswahl, in: Zeitschrift für Ostforschung 1972. 24 (1975), S. 365-380.

Rohr, Alheidis von, Kulturgut - Erfassen, Erschließen, Erhalten. Bestandsaufnahme zu Archiven, Bibliotheken, Museen, Denkmalpflegeämtern und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, Göttingen 1977, Vandenhoeck & Ruprecht, 174 S. (Schriftenreihe der Stiftung Volkswagenwerk, Bd. 17).

Ruppel, Hans Georg, und Karin Müller, Historisches Ortsverzeichnis für das Gebiet des ehemaligen Großherzogtums und Volksstaats Hessen mit Nachweis der Kreis- und Gerichtszugehörigkeit von 1820 bis zu den Veränderungen im Zuge der kommunalen Gebietsreform, Darmstadt 1976, Hessisches Staatsarchiv, 220 S. (Darmstädter Archivschriften, H. 2).

Schwarzwälder, Herbert und Inge, Bremerhaven und seine Vorgängergemeinden. Ansichten - Pläne - Landkarten 1575 bis 1890, hrsg. von Dr. Burchard Scheper, Bremen 1977, Hauschild, 279 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bremen. Bd. 2).

Das Stadtarchiv Emmerich, Emmerich 1975, 32 S., 6 Abb.

Österreichische Städtebibliographie 1976. Eine Auswahl des Schrifttums zur Geschichte der österreichischen Städte aus dem Jahre 1976, mit Nachträgen von 1970 bis 1975, zusammengestellt von W. Katzinger, Linz 1977, Institut für Stadtgeschichtsforschung, 22 S.

Die Verwaltungsgrenzen der Länder der Bundesrepublik Deutschland in ihrer Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert, Hannover 1977, Jaenecke, 418 S. mit 7 Ktn. in Mappe (Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bd. 110).

Weffer, Herbert, Die Akten des Landratsamtes des Siegkreises, Bonn und Siegburg 1976, Archiv des Rhein-Sieg-Kreises, 312 S. (Quellen zur Geschichte des Rhein-Sieg-Kreises, Bd. 3).

Wehler, Hans-Ulrich, Bibliographie zur modernen deutschen Wirtschaftsgeschichte, 18.-20. Jahrhundert, Göttingen 1976, Vandenhoeck & Ruprecht.

## 2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Boockmann, Hartmut, Denkmäler. Eine Utopie des 19. Jahrhunderts, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 28 (1977), S. 160-173.

Föhl, Axel, Technische Denkmale im Rheinland, Bonn 1976, Habelt, 140 S., 142 Abb.

Freudenberger, Herman, und Gerhard Mensch, Von der Provinzstadt zur Industrieregion, Göttingen 1975, Vandenhoeck & Ruprecht, 1305 S. (Studien zum Wandel von Gesellschaft und Bildung im 19. Jahrhundert, Bd. 13).

Historische Geographie als Sozialgeschichte. Gießen und Umgebung vom 17. zum 19. Jahrhundert, 2 Teile, hrsg. von A.E. Imhof, Marburg und Darmstadt 1975, 1121 S. (Quellen und Forschungen zur Hessischen Geschichte, Bd. 31).

Gottlieb, Manuel, Long Swings in urban development, New York 1976, Columbia Press, XXIII, 360 S. (Urban and regional Studies, Nr. 4).

Grundmann, Günther, Unsere Städte in Gefahr. Ihre Vergangenheit und ihre Zukunft, Hamburg 1976, Christians, 104 S.

Höhler, Georg, Die Rheinlande im Wandel der nationalen und der universalen Geschichtsepochen. Ein Beitrag zur Curriculumsdiskussion, in: Geschichte und Wissenschaft und Unterricht, Jg. 27 (1976), S. 680-689.

Hubatsch, Walther, Die Stein-Hardenbergschen Reformen, Darmstadt 1977, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 242 S. (Erträge der Forschung, Bd. 65).

Kaminski, Andrzej J., Vom Polizei- zum Bürgerstaat. Zur Geschichte der Demokratie am Beispiel einer deutschen Stadt, Wuppertal 1976, Hammer 320 S.

Klemmer, Paul, Ursachen des Verstädterungsprozesses. Der Beitrag der Ökonomie, in: Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft, Bd. 1, hrsg. von Bernhard Külpe und Heinz-Dieter Haas, Berlin 1977, S. 265-288 (Schriften des Vereins für Sozialpolitik, NF, Bd. 92/I).

Krischker, Gerhard, Das Motiv der Stadt in der deutschen Lyrik nach 1945, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1975.

Die Kunst, unsere Städte zu erhalten, hrsg. vom Arbeitskreis Städtebauliche Denkmalpflege der Fritz Thyssen Stiftung, Stuttgart 1976, Forum, 324 S.

Langer, Hans-Günter, Die Stadt als didaktisches Problem des Geschichtsunterrichts, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 4 (1977), S. 1-35.

Lindstrom, Anders Ture, Landes Slesvig-Holstens politiske historie i hovedtraek 1945-1954, Flensburg 1975.

Luntowski, Gustav, Die kommunale Selbstverwaltung, Dortmund 1977, Historischer Verein, 204 S. (Geschichte Dortmunds im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 1).

Marx, Detlef, Soziale Probleme der heutigen Verstädterungstendenzen. Bestandsaufnahme und Folgerungen, in: Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft, Bd. 1, hrsg. von Bernhard Külpe und Heinz-Dieter Haas, Berlin 1977, S. 289-338 (Schriften des Vereins für Sozialpolitik, NF, Bd. 92/I).

Das Museum, Lernort contra Musentempel, hrsg. von Ellen Spickernagel und Brigitte Walbe, 2. Aufl. Gießen 1976, Anabas-Verlag, 179 S. (Kritische Berichte. Sonderband).

Sandgruber, Roman, Wirtschafts- und Sozialstatistik Österreichs 1750-1918, in: Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 64 (1977), S. 74-82.

Schöttler, Horst, Die Topographische Übersichtskarte 1 : 200 000. Möglichkeiten der inhaltlichen Neugestaltung unter Berücksichtigung geographischer, landesplanerischer und administrativer Sachverhalte dargestellt am Kartenbeispiel der Region Neckar-Alb, erdwiss. Diss. Tübingen 1976.

Stadt und militärische Anlagen - historische und raumplanerische Aspekte, Hannover 1977, Jaenecke, 298 S. (Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bd. 114).

Steinbach, Peter, Industrialisierung und Sozialsystem im Fürstentum Lippe. Zum Verhältnis von Gesellschaftsstruktur und Sozialverhalten einer verspätet industrialisierten Region im 19. Jahrhundert, Berlin 1976, Colloquium, XV, 556 S. (Historische und Pädagogische Studien, Bd. 7).

The early modern town. A reader, hrsg. von Peter Clark, New York 1976, Longman, VIII, 332 S.

Verwaltungsgeschichte. Aufgaben, Zielsetzungen, Beispiele. Vorträge und Diskussionsbeiträge der verwaltungsgeschichtlichen Arbeitstagung 1976 der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, hrsg. von Rudolf Morsey, Berlin 1977, Duncker & Humblot, 278 S. (Schriftenreihe der Hochschule Speyer, Bd. 66).

Ziegler, Uwe, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur Hohenzollerns im 19. Jahrhundert, Sigmaringen 1976, Thorbecke, 238 S.

### 3. Ortsgeschichten und Biographien

Bergander, Götz, Dresden im Luftkrieg, Köln 1977, Böhlau, 342 S., 27 Karten.

Bölts, Reinhard A., Eschborn, das Bild einer dynamischen Stadt, Neuenhain im Taunus 1976, 110 S.

Borst, Otto, Geschichte der Stadt Esslingen am Neckar, Esslingen a.N. 1977, Bechtle, 543 S.

Brandstetter, Bruno, Im Ratten. Zur Geschichte des oberen Feistritztales mit Häuserbuch und Ortsgeschichte von Ratten, Ratten 1976, II, 329 S.

Chronik des Kreises Ravensburg. Landschaft, Geschichte, Brauchtum, Kunst, Hinterzarten 1975, Boxberg, 1240 S.

Denzinger, Anton, und Diether Hauber, Wernau. 700 Jahre Pfauhausen und Steinbach. 1276-1976, Wernau 1976, 104 S.

Ennen, Edith, und Dietrich Höroldt, Vom Römerkastell zur Bundeshauptstadt. Kleine Geschichte der Stadt Bonn, 3. Neubearb. u. erweiterte Aufl., Bonn 1976, Stollfuss, 447 S., zahlreiche Bilder.

Gabcke, Harry, 150 Jahre Bremerhaven. Bremerhaven 1977, Ditzen, 167 S.

Germersheim. Beiträge zur Stadtgeschichte 1900-1975, Germersheim 1967, Stadtverwaltung, 356 S.

Gmünder Studien, hrsg. vom Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd, Bd. 1, Schwäbisch Gmünd 1976, 234 S., 21 Abb.

Gross-Zimmern, Klein-Zimmern. Beiträge zur Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart, hrsg. vom Gemeindevorstand der Gemeinde Gross-Zimmern anlässlich der 700-Jahrfeier 1976, Gross-Zimmern 1976, 335 S.

Heimatbuch Donzdorf, hrsg. von der Stadt Donzdorf aus Anlaß der 700-Jahr-Feier, Donzdorf 1976, 173 S.

Heinz, Günter, Berggemeinde Büchenbronn. Eine Dorfchronik. Pforzheim 1975, Stadtverwaltung, 408 S.

1200 Jahre Alsenz. 775-1975. Beiträge zur Geschichte und Gegenwart der Gemeinde, hrsg. von der Ortsgemeinde Alsenz, Alsenz 1976, 526 S.

700 Jahre Stadt Lütjenburg. Red. Hermann Witt, Plön 1975, Sönksen-Verlag, 240 S.

1200 Jahre Niederelsungen. 775-1975, hrsg. von Gerhard Seib, Niederelsungen 1975, Selbstverlag des Stadtteils Niederelsungen, 161 S.

700 Jahre Riddagshausen. Redaktion und Gestaltung von Heinrich Mersmann, Braunschweig o.J. (1975), Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis, 120 S.

700 Jahre Salach. 1275-1975, bearbeitet von Heribert Hummel u.a., Salach 1975, 166 S.

700 Jahre Stadt Germersheim: 1276-1976, hrsg. von der Stadtverwaltung, Germersheim 1976, 74 S.

750 Jahre Stadt Hamm, hrsg. von Herbert Zink, Hamm 1976, Stadtverwaltung, 353 S., 4 Faltbl., Abb., Karten.

Kaiserslautern. Aspekte und Perspektiven einer Stadt, hrsg. im Auftrag der Stadt von Dietrich Mack, Kaiserslautern 1976, 307 S.

Kellner, Rita, Bremerhaven 1827-1888. Politische, wirtschaftliche und soziale Probleme einer Stadtgründung. Staatsexamensarbeit für das Lehramt an Gymnasien. Bremen 1976, 236 S. und 25 S. Anhang.

Kreis Land Hadeln. Geschichte und Gegenwart, im Auftrag des Kreises hrsg. von Rudolf Lembcke, Otterndorf 1976, 226, 70 S.

Die Kreisstadt St. Wendel, St. Wendel 1976, Kreissparkasse, 80 S. (Im St. Wendeler Land, Bd. 16).

Aus den letzten Kriegswochen 1945. Eine Dokumentation, hrsg. von Heinrich Strangmeier und Elisabeth Kraut, Hilden 1976, VIII, 353 S. (Niederbergische Beiträge. Quellen und Forschungen zur Heimatkunde Niederbergs, Bd. 33).

Kurt, Alfred, 977-1977. Gebietshoheit und Siedlungsentwicklung in tausend Jahren Offenbacher Geschichte, in: Tausend Jahre Offenbach, 1977, S. 59-106 (Offenbacher Geschichtsblätter, Nr. 26).

Der Landkreis Gießen. Zwischen Lahn und Vogelsberg, Stuttgart und Aalen 1977, Theiss, 460 S., 124 Kunstdrucktafeln.

Leipner, Kurt, Chronik der Stadt Stuttgart 1949-1953, Stuttgart 1977, Klett, XII, 442 S., Abb. (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart, Bd. 27).

Luntowski, Gustav, Die kommunale Selbstverwaltung. Geschichte Dortmunds im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 1, hrsg. im Auftrag des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark von Hans Georg Kirchhoff, Dortmund 1977, 204, 15 S., 6 Ktn. (Selbstverlag des Historischen Vereins).

Müller, Hermann, und Karl Müller, Altes und Neues aus Nösberts-Weidmoos, einer Doppelortschaft am Nordosthang des Vogelsberges, Lauterbach/Hessen 1975, 181 S. (Lauterbacher Sammlungen, Bd. 57).

Münnix, Norbert, Die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt Krefeld vom Ende der Kaiserzeit bis in die Weimarer Republik (1890-1929), phil. Diss. Köln 1977, 250 S.

Pless, Helmut C., Lüneburg 45. Nordost-Niedersachsen zwischen Krieg und Frieden, Lüneburg 1976, Verlagsgesellschaft Lüneburger Heide, 192 S.

Rathäuser erzählen Stadtgeschichte. Der Leverkusener Weg zu einem Ganzen, mit Beiträgen von Werner A. Rudolph, Bernd Sonnenberg, Hans Seibold, Gottfried Hilscher, Gustav Gmilkowsky, Hein Schonauer, Maria Först, Hans Bockskopf, Mathias Bauschen und Alfred Nasarke, Leverkusen 1977, Heggen, 184 S.

Ricklefs, Jürgen, Geschichte der Stadt Celle, 2. erw. Aufl. Celle 1976, Stadtarchiv, 126 S. (Bomann-Archiv, H. 5/6).

Scheper, Burchard, Die jüngere Geschichte der Stadt Bremerhaven, hrsg. vom Magistrat der Stadt Bremerhaven, Bremen 1977, Schmalfeldt, 515 S., 52 S. Anhang, 289 Abb.



Schwenk, Walter, und Hellmuth Gensicke, Mensfelden 775-1975. Heimatbuch, Hünfelden-Mensfelden 1975, Selbstverlag, 230 S.

Specker, Hans-Eugen, Ulm. Stadtgeschichte, Ulm 1977, Süddeutsche Verlagsgesellschaft, 347 S., 54 Abb., 2 Ktn. in Tasche.

Stampa, Joachim, Stargard in Pommern. Stadt der Tore und Türme, der Wehrbauten, Elmshorn 1976, Heimatausschuß für den Stadtkreis Stargard in Pommern, 264 S. (Stargarder Buchreihe, Bd. 3).

Strauß, Horst, 1949-1974. 25 Jahre DDR. Eine Chronik der Stadt Halle, Halle 1974, 94 S.

Timm, Willy, Garnisonstadt Unna, Unna 1976, 42 S., Abb. (Schriftenreihe der Stadt Unna, H 1).

Timm, Willy, Geschichte der Stadt Unna, 2. erw. Aufl. Unna 1975, Hornung, 98 S.

Velmeden 775-1975. Beiträge zur Geschichte eines niederhessischen Dorfes, hrsg. von dem Festausschuß der 1200-Jahrfeier Velmeden 1975, Kassel 1975, Neumeister, 143 S.

Wegener, Fritz, So lebten wir 1945 bis 1951 in Dessau und Berlin Ost/West, Berlin 1976, Selbstverlag, 259 S.

Wegner, Günter, Kleinostheim. Dokumente und Beiträge zu seiner Geschichte, hrsg. von der Gemeinde Kleinostheim anläßlich der Tausendjahrfeier 1975, Kleinostheim 1975, XI, 285 S.

#### 4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

-----

Arbeiterinitiative 1945. Antifaschistische Ausschüsse und Reorganisation der Arbeiterbewegung in Deutschland, hrsg. von Lutz Niethammer, Ulrich Borsdorf und Peter Brandt, Wuppertal 1976, Hammer, 784 S.

Bers, Günter, und Michael Klöcker, Die sozialdemokratische Arbeiterbewegung im Kölner Raum 1890-1895, Hamburg 1976, Einhorn-Press, 449 S. (Die Arbeiterbewegung in den Rheinlanden, Bd. 4).

Büttner, Ursula, Vereinigte Liberale und Deutsche Demokraten in Hamburg 1906-1930, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 63 (1977), S. 1-34.

Im Dienst an der Republik. Die Tätigkeitsberichte des Landesvorstands der Sozialdemokratischen Partei Badens 1914-1932, hrsg. und bearbeitet von Jörg Schadt, Stuttgart u.a. 1977, Kohlhammer, 239 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Mannheim, Bd. 4).

Eckhardt, Albrecht, Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie im Großherzogtum Hessen 1860-1900, in: Hessische Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Bd. 2 (1976), S. 171-493.

Henne, Karl-Heinz, Die Lippische Arbeiterbewegung im Kampf gegen Verelendung und Faschismusgefahr während der letzten Jahre der Weimarer Republik. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte Ostwestfalen-Lippes in der Zeit der Wirtschaftskrise 1929-1933 und zur Didaktik regionaler Sozialgeschichte, phil. Diss. Bielefeld 1976.

Hey, B., Bielefeld und seine Bevölkerung in den Berichten des Sicherheitsdienstes (SD) 1939-42, in: Jahresberichte für Ravensberg, Jg.70 (1976), S. 227-273.

Hofmann, Hanns Hubert, Behördliche Raumorganisation seit 1800. Grundstudie 1. Fallstudie: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Bayern. Teil I: Darstellung, Teil II: Behörden-Übersicht, Hannover 1977, Jaenecke 123 S. bzw. 154 S. (Beiträge der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bde. 11,12).

Huckenbeck, Ernst, Hilden in der Revolution von 1848, Hilden 1976, Fr. Peters, 406 S. (Niederbergische Beiträge. Quellen und Forschungen zur Heimatkunde Niederbergs, Bd. 32).

Jahn, Ingrid, Die Streikbewegung in Bramsche 1899-1927, Examensarbeit Osnabrück 1975.

Joosten, Christa, Die Arbeiterfrage am linken Niederrhein 1870-1914, phil. Staatsexamensarbeit Düsseldorf 1976.

Kischnick, Klaus, Die Bürgervorsteherwahlen in der Stadt Osnabrück von 1849-1918 und die Wahlen zum Bürgervorsteherkollegium und zum Rat der Stadt von 1919-1976. Anhang zu: Wahlstatistik zur Kommunalwahl am 3. Oktober 1976. Auswertung der Wahlergebnisse in der Stadt Osnabrück, hrsg. vom Amt für Statistik Osnabrück 1977.

Kleßmann, Chr., und P. Friedemann, **Streiks** und Hungermärsche im Ruhrgebiet 1946-1948. Frankfurt/M. 1977, Campus, 163 S.

Kommunalpolitik zwischen Krise und Reform. Festschrift für Oberkreisdirektor Dr. Lothar Voit, hrsg. von Rainer Frey, Köln 1976, Grote, 282 S. (Programme, Analysen, Tatbestände, Bd. 4).

Langewiesche, Dieter, Die politische **Vereinsbewegung** in Würzburg und in Unterfranken in den Revolutionsjahren 1848/49, in: Zeitschrift für fränkische Landesforschung, 37 (1977), S. 195-234.

Lutz, Frank, Die deutsche Gemeindeordnung von 1935 in der Freien Hansestadt Bremen, jur. Diss. Heidelberg 1977.

Mai, Günther, Der Marburger Arbeiter- und Soldatenrat 1918/20, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 26 (1976), S. 149-199.

Maushammer, Walter, Die sozialdemokratische Kommunalpolitik in Wien von 1919 bis 1934. Programmatische Grundsätze und deren Verwirklichung, soz.-wirt. Diss. Diplomarbeit Linz 1976, 114, III S.

Meixner, Annemarie, Der Wiener Gemeinderat in den Jahren 1864-1868, phil. Diss. Wien 1976, III, 440 S.

Nikolay-Panter, Marlene, Entstehung und Entwicklung der Landgemeinde im Trierer Raum, phil. Diss. Bonn 1975.

Pelinka, Anton, Kommunalpolitik als Gegenmacht. Das "rote Wien" als Beispiel gesellschaftsverändernder Reformpolitik, in: Karl-Heinz Naßmacher (Hrsg.), Kommunalpolitik und Sozialdemokratie, Bonn-Bad Godesberg 1977, Verlag Neue Gesellschaft, S. 63-77.

Regionale und lokale Räteorganisationen in Württemberg 1918/19, bearbeitet von Eberhard Kolb und Klaus Schönhoven, Düsseldorf 1976, Droste, LXXXV, 504 S. (Quellen zur Geschichte der Rätebewegung in Deutschland, 1918/19, Bd. 2).

Rentsch, Niklaus, Das System der Räte, jur. Diss. o.O. 1976.

Saldern, Adelheid von, Sozialdemokratische Kommunalpolitik in Wilhelminischer Zeit, in: Karl-Heinz Naßmacher (Hrsg.), Kommunalpolitik und Sozialdemokratie, Bonn-Bad Godesberg 1977, Verlag Neue Gesellschaft, S. 18-62.

Schneider, Ludwig M., Die populäre Kritik an Staat und Gesellschaft in München (1886-1914). Ein Beitrag zur Vorgeschichte der Münchner Revolution von 1918/19, München 1975, Stadtarchiv, 429 S., 45 Abb. (Miscellanea Bavarica Monacensia, H. 61).

Schönhoven, Klaus, Zwischen Revolution und Sozialistengesetz. Die Anfänge der Würzburger Arbeiterbewegung 1848 bis 1878, Würzburg 1976, Selbstverlag der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte, 44 S. (Mainfränkische Hefte, H. 63).

Stockinger, Hans Gerhard, Die kommunalen Wählervereinigungen in Bayern, jur. Diss. Würzburg 1975, 236 S.

Tampke, Jürgen, The rise and fall of the Essen model, January-February 1919, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Jg. 13 (1977), S. 160-172.

Timm, Willy, Lilie und Eichbaum. Von Wappen und Siegeln der Stadt Hagen, Hagen 1976, Stadtarchiv, 28 S.

Vogel, Paul O., Vor 70 Jahren: Klassenwahlrecht für Hamburg, Hamburg 1976, Staatliche Pressestelle Hamburg, 10 Bl. (Berichte und Dokumente aus der Freien und Hansestadt Hamburg, Nr. 471).

## 5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen

Berg, Volker vom, Die Wechselbeziehungen zwischen bildungsstruktureller Entwicklung und technisch-industriellem Fortschritt im 19. Jahrhundert - dargestellt am Beispiel der Stadt Essen (Ruhr), phil. Diss. Bochum 1977.

Bose, Gerhard, Ergebnisse und Tendenzen der Binnenwanderung in der Deutschen Demokratischen Republik im Zeitraum 1953-1972, nat. Diss. Halle 1976.

Dartmann, Anna, Die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Hamm 1327-1943, Hamm o.J., 96 S. (Tatsachen und Berichte, Bd. 24).

Fischer, Ilse, Industrialisierung, sozialer Konflikt und politische Willensbildung in der Stadtgemeinde. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte Augsburgs 1840-1914, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1976.

Florey, Gerhard, Geschichte der Salzburger Protestanten und ihrer Emigranten, 1731/32. Den Nachkommen dieser Emigranten in Deutschland, Holland und Amerika gewidmet, Wien u.a. 1977, Böhlau, 276 S. (Studien und Texte zur Kirchengeschichte und Geschichte, R. 1, Bd. 2).

Freiau-Bewohner gestern und heute. Eine vergleichende Untersuchung zu früheren und heutigen Wohnsituationen der ehemaligen Freiau-Bewohner, Freiburg 1976, Bürgermeisteramt, 71 S. (Beiträge zur Stadtforschung und Stadtentwicklung der Stadt Freiburg, H. 5).

Grees, H., Ländliche Unterschichten und ländliche Siedlung in Ostschwaben, Tübingen 1975, 341 S. (Tübinger Geographische Studien, Bd. 58).

Hartinger, Walter, Zur Bevölkerungs- und Sozialstruktur von Oberpfalz und Niederbayern in vorindustrieller Zeit, in: Zeitschrift für bayrische Landesgeschichte, Bd. 39 (1976), S. 785-822.

Hubbard, William H., Forschungen zur städtischen Haushaltsstruktur am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Grazhaus-Projekt, in: Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, hrsg. von Werner Conze, Stuttgart 1976, S. 283-291 (Industrielle Welt, Bd. 21).

Imhof, Artur E., Ländliche Familienstrukturen an einem hessischen Beispiel: Heuchelheim 1690-1900, in: Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, hrsg. von Werner Conze, Stuttgart 1976, S. 197-230 (Industrielle Welt, Bd. 21).

Kircher, Ellen, Bevölkerungsentwicklung im Dortmunder Raum seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts, Dortmund 1976, Amt für Statistik und Wahlen, XI, 100 S. (Dortmunder Statistik, S. H. 68).

Langewiesche, Dieter, Wanderungsbewegungen in der Hochindustrialisierungsperiode. Regionale, interstädtische und innerstädtische Mobilität in Deutschland 1880-1914, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 64 (1977), S. 1-40.

Linde, Hans, Familie und Haushalt als Gegenstand bevölkerungsgeschichtlicher Forschung. Erörterung eines problembezogenen und materialorientierten Bezugsrahmens, in: Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, hrsg. von Werner Conze, Stuttgart 1976, S. 32-52 (Industrielle Welt, Bd. 21).

Mitterauer, Michael, Auswirkungen von Urbanisierung und Frühindustrialisierung auf die Familienverfassung an Beispielen des österreichischen Raums, in: Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, hrsg. von Werner Conze, Stuttgart 1976, S. 53-146 (Industrielle Welt, Bd. 21).

Rothert, Liebetraut, Umwelt und Arbeitsverhältnisse von Ruhrbergleuten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dargestellt an den Zechen Hannover und Hannibal in Bochum, Münster 1976, Aschendorff, VI, 106 S. (Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volksforschung des Landschaftsverbandes Westfalen/Lippe, R. 1, H. 20).

Sabeau, David, Verwandtschaft und Familie in einem württembergischen Dorf 1500 bis 1870: einige methodische Überlegungen, in: Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, hrsg. von Werner Conze, Stuttgart 1976, S. 231-246 (Industrielle Welt, Bd. 21).

Schaub, Walter, Städtische Familienformen in sozialgenealogischer Sicht (Oldenburg 1743-1870), in: Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, hrsg. von Werner Conze, Stuttgart 1976, S. 292-345 (Industrielle Welt, Bd. 21).

Tenfelde, Klaus, Sozialgeschichte der Bergarbeiterschaft an der Ruhr im 19. Jahrhundert, Bonn-Bad Godesberg 1977, Verlag Neue Gesellschaft, 738 S. (Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bd. 125). - Zugleich phil. Diss. Münster 1975/76.

## 6. Geographie und Standortfragen

=====

Herden, Wolfgang, Quantitative und qualitative Analyse des Stadt-Umlandfeldes von Ludwigshafen im Spiegel der Bevölkerungs- und Wohngebäudeentwicklung seit 1950, geowiss. Diss. Heidelberg 1976.

Jasper, Karlbernhard, Der Urbanisierungsprozeß - dargestellt am Beispiel der Stadt Köln, soz. Diss. Köln 1976.

Kreße, Jan-Michael, Die Industriestandorte in mitteleuropäischen Großstädten. Ein entwicklungsgeschichtlicher Überblick anhand der Beispiele Berlin sowie Bremen, Frankfurt, Hamburg, München, Nürnberg, Wien, geogr. Diss. TU Berlin 1977.

Linke, Volker, Vorort, Satelliten- und Trabantenstadt. Ein Beitrag zu Entwicklungstendenzen und zur Terminologie von kernstadtabhängigen Siedlungen, dargestellt an den Beispielen Köln-Chorweiler, Hamburg-Norderstedt, Bielefeld-Sennestadt und Köln-Erftstadt, math.-nat. Diss. Köln 1976.

Müller, Hans, Städtebauliche Entwicklung von Kleinstädten im Verflechtungsbereich von Verdichtungsräumen - untersucht am Beispiel Burgdorf/Hannover, techn. Diss. Hannover 1977.

Thieme, Günter, Regionale Unterschiede der agrarstrukturellen Entwicklung. Untersuchungen im Vorderwesterwald, Bonn 1975, Dümmers.

Zäiser, Gotthard, Studien zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeographie des Renchtals. Ein Überblick vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Städte Oberkirch, Oppenau und Renchen, geowiss. Diss. Freiburg 1975.

## 7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Bauen und Bauten in historischer Umgebung, Stuttgart 1976, Krämer, 104 S. (Architekturwettbewerbe, 85).

Berger, Doris, Altstadtsanierung von Fürth in Bayern, geogr. Zulassungsarbeit Würzburg 1976/77.

Bornheim, gestern und heute. Zur Eingemeindung des Vororts vor 100 Jahren. Bornheim-Ausstellung im Stadtarchiv, August 1977.

Dehmel, Wilhelm, Platzwandel und Verkehr - zur Platzgestaltung im 19. und 20. Jahrhundert in Berlin unter dem Einfluß wachsenden und sich verändernden Verkehrs, techn. Diss. TU Berlin 1976.

Denkmalpflege 1975. Dokumentation der Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, Goslar, 15.-20. Juni 1975, Hannover 1976, Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, 239 S. (Arbeitsheft zur Denkmalpflege in Niedersachsen).

Denkmalschutz. Internationale Probleme - Nationale Projekte, hrsg. von Hans Maier, Zürich 1976, Interfrom, 139 S. (Texte + Thesen, Bd. 69).

Dillschneider, Karl, Denkmalwerte Bauten in Delmenhorst, Delmenhorst 1977, Rieck, 76 S. (Delmenhorster Schriften, Bd. 8).

Frieg, Wolfgang, Ludwig Mies van der Rohe. Das europäische Werk (1907-1937), phil. Diss. Bonn 1976.

Fritzsche, Bruno, Grundstückspreise als Determinanten städtischer Strukturen: Bern im 19. Jahrhundert, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, 4. Jg. (1977), S. 36-54.

Grunsky, Eberhard, und Volker Osteneck, Die Bonner Südstadt, 2. veränderte Aufl. Köln 1976, Rheinland-Verlag, 81 S. (Arbeitshefte des Landeskonservators Rheinland, H. 6).

Hinz, Gerhard, Peter Joseph Lenné. Landschaftsgestalter und Städteplaner, Göttingen u.a. 1977, Musterschmidt, 98 S. (Persönlichkeit und Geschichte, Bd. 98).

Kempkes, Gerhard, Die Baugeschichte der Stadt Höxter vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1973 unter besonderer Berücksichtigung der Profanbaukunst, techn. Diss. TU Berlin 1975.

Matzerath, Horst, und Ingrid Thienel, Stadtentwicklung, Stadtplanung, Stadtentwicklungsplanung. Probleme im 19. und im 20. Jahrhundert am Beispiel der Stadt Berlin, in: Die Verwaltung, Bd. 10 (1977), S. 173-196.

McKay, John P., Tramways and trolleys. The rise of urban mass transport in Europe, Princeton 1976, Princeton University Press.

Paetel, Werner, Zur Entwicklung des bepflanzten Stadtplatzes in Deutschland vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg, techn. Diss. Hannover 1976.

Pferschy, Gerhard, Altstadterneuerung und -bewahrung aus der Sicht des Historikers, in: Zeitschrift des historischen Vereins für Steiermark, Jg. 67 (1976), S. 5-20.

Posch, Wilfried, Lebensraum Wien. Die Beziehungen zwischen Politik und Stadtplanung 1918-1954, Diss. Graz 1976.

Raev, Svetlozar, Bankgebäude in Köln von 1850 bis 1914. Ein Beitrag zur Zeichenfunktion von Architektur, phil. Diss. Aachen 1976.

Schierk, Hans-Fried, und Norbert Schmidt, Die Schwebebahn in Wuppertal, Köln 1976, Rheinland-Verlag, 79 S. (Arbeitshefte des Landeskonservators Rheinland, H. 19).

Schlee, Ernst, Kulturgeschichte schleswig-holsteinischer Rathäuser, Heide 1977, Westholsteinische Verlagsanstalt, 92 S., 48 Abb.

Thienel, Ingrid, Verstädterung, städtische Infrastruktur und Stadtplanung. Berlin zwischen 1850 und 1914, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 4 (1977), S. 55-84.

Werner, Frank, Alte Stadt mit neuem Leben. Architekturkritische Gänge durch Stuttgart, Stuttgart 1976, Deutsche Verlags-Anstalt, 201 S.

## 8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

=====

Al-Thuwainy, Mohsin, Die Entwicklungsgeschichte des Heidelberger Haushalts und die Beratungen im Stadtparlament über die Kommunalfinanz- und die Gemeindegewirtschaftspolitik sowie die öffentliche Meinung dazu in den Jahren 1925-1932, wirt. Diss. Heidelberg 1976/77.

Fremdling, Rainer, Eisenbahnen und deutsches Wirtschaftswachstum 1840-1879. Ein Beitrag zur Entwicklungstheorie und zur Theorie der Infrastruktur, Dortmund 1975, Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte, XVIII, 217 S. (Untersuchungen zur Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Bd. 2).

Fuchs, K., W. Kollmann und seine Bedeutung für die oberschlesische Eisen- und Blechindustrie 1870-1908, in: Zeitschrift für Ostforschung, Jg. 25 (1976), S. 276-291.

Gömmel, Hans Rainer, Wachstum und Konjunktur der Nürnberger Wirtschaft vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg, wirt. Diss. Erlangen-Nürnberg 1977.

Haas, Ernst Joachim, Stadt-Sparkasse Düsseldorf: 1825-1975. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte der Landeshauptstadt Düsseldorf, Berlin 1976, Duncker & Humblot, 404 S. (Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen, Abt. A, Wirtschaftswissenschaften, Bd. 85).

Hentschel, Volker, Wirtschaftsgeschichte der Maschinenfabrik Esslingen AG, 1846-1918. Eine historisch-betriebswirtschaftliche Analyse, Stuttgart 1977, Klett, 170 S. (Industrielle Welt, Bd. 22).

1900-1975. 75 Jahre Volksbau- und Sparverein Frankfurt am Main e.G., Frankfurt/M. 1975, 53 S.

Koste, Regina, Die Wirtschaftsstruktur der Stadt Osnabrück und ihre Veränderungen, Examensarbeit Osnabrück 1976.

Kriedte, Peter, Industrialisierung vor der Industrialisierung. Gewerbliche Warenproduktion auf dem Land in der Formationsperiode des Kapitalismus, Göttingen 1977, Vandenhoeck & Ruprecht, 393 S. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 53).

Löhr, Wolfgang, Die Fabrikordnung der Firma Franz Brandts in Mönchengladbach, in: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, H. 178 (1976), S. 145-157.

Lorenz, Walter, Das Notgeld, Remscheid 1977, 80 S., 11 Taf. (Heimatkundliche Hefte des Stadtarchivs Remscheid, H. 13).

Muck, Marianne, Die Geschichte des Städtischen Krankenhauses in Ingolstadt im 19. Jahrhundert, med. Diss. Univ. München 1974.

Pierenkemper, Toni, Die westfälischen Schwerindustriellen, 1852-1913. Eine Modelluntersuchung zur historischen Unternehmerforschung, wirt. Diss. Münster 1976/77.

Sangmeister, Hartmut, Die wirtschaftliche Entwicklung eines Randgebietes im Zeitalter der Industrialisierung, wirt. Diss. Heidelberg 1976/77.

Schultze, Johannes, Berlins Straßenbeleuchtung, in: Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte, Bd. 27 (1976), S. 51-54.

Stüttgen, Ulrich, Die Entwicklung des Krankenhauswesens der Stadt Duisburg vom 14.-bis zum 19. Jahrhundert. (Vom Gasthaus-Hospital zum ersten Städtischen Krankenhaus), med. Diss. Münster 1976.

Die Wasserversorgung der Stadt Heilbronn: 1875-1975. Zum 100jährigen Bestehen der zentralen Wasserversorgung in der Stadt Heilbronn, zusammengestellt von Fritz Heinss, Heilbronn 1975, Historisches Museum und Stadtwerke, 168 S. (Heilbronner Museumshefte, H. 5).

Werden und Wachsen der Wuppertaler Wirtschaft von der Garnnahrung 1527 bis zur modernen Industrie, hrsg. v. Horst Jordan und Heinz Wolff. Wuppertal 1977, Hammer, 156 S., 16 S. Fotos.

Weisser, Michael, Die Poppelsdorfer Faience Fabrique. Monographie des feinkeramischen Betriebes von 1755 bis 1840, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 28 (1976), S. 37-68.

## 9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse -----

Ditt, Hildegard, Zur Entwicklung der Sozialstruktur des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens - Abt. Münster, in: Westfälische Zeitschrift, Bd. 124/125 (1974/75), S. 61-90.

Festschrift zum 75jährigen Jubiläum des Heimatvereins Warendorf. Warendorfer Schriften, H. 6/7 (1976/77), 255 S.

Kalb, Karl Heinz, Bayreuth wird Festspielstadt. Chronologische Impressionen, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Bd. 56 (1976), S. 297-382.

Kaster, Herbert, Industrieschulen im rheinisch-pfälzischen Raum von der Aufklärung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Mainz 1975.

Klinkenberg, Norbert, Kirche und soziale Frage in Mönchengladbach im 19. Jahrhundert, phil. Diss. Bonn 1977.

Mayerhofer, Rainer, Die Entwicklung der Lokalberichterstattung in der Wiener Tagespresse von 1848 bis 1900, phil. Diss. Wien 1975, III, 209 S.

Meschede, Kurt, Marburger Frühphotographien, Marburg 1977, Trautvetter & Fischer, 16 S., 24 Taf. (Marburger Reihe, Bd. 11).

Przybylski, Lothar, Die Kirche am Kolk. Die Geschichte der evangelisch-lutherischen Gemeinde Elberfeld, Wuppertal 1977, Brockhaus, 200 S.

Schule in ihrer Zeit. Vier Kapitel aus 200 Jahren Stadt- und Schulgeschichte zur Hundertjahrfeier der Stiftung Humanistisches Gymnasium als Vollanstalt, Mönchengladbach 1977, Stadtverwaltung, 128 S.

Trömel, Ferdinand, Das Buch- und Pressewesen im alten Husum. Mit einer Husum-Bibliographie, Husum 1975, Husum-Druck-und-Verlagsgesellschaft, 47 S. (Kleine Husum-Schriften, Nr. 2).